Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1916

585 (15.12.1916) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise:

Ausg. A ohne „Illustr. Weltschau"
Ausg. B mit „Illustr. Weltschau"

In Karlsruhe:	Ausgabe A	Ausgabe B
	monatlich	
Im Verlage abgeholt	—.77	—.97
in d. Zweigstellen	—.82	1.02
frei ins Haus geliefert	vierteljährlich 2.70	3.30
Auswärts: bei Abholung a. Postschalter	2.30	2.93
Durch d. Briefträger tägl. 2mal ins Haus	3.02	3.65

Zeitige Nummern . . 5 Pfg.
Größere Nummern . . 10 Pfg.

Geschäftsstelle:
Zirkel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Brief- od. Tel.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern:
Bad. Presse. Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen. Jährlich 1 Fahrplan, 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur Albert Herzog.
Verantwortlich für allgem. Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgemeinen Teil: J. V.: Anton Rudolph, für den Anzeigenteil J. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Vertretung: Berlin W 10.

Anzeigen
Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 75 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. die Zeile.
Bei Wiederholungen tarifiscer Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkurse außer Kraft tritt.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359

Nr. 585. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Freitag den 15. Dezember 1916. Telefon: Redaktion Nr. 309. 32. Jahrgang.

Vom Krieg.

Deutscher Heeresbericht.

(Abendbericht.)

WTB. Berlin, 14. Dez., abends. (Amtlich.)

An der Somme lebhaftes Feuer in einzelnen Abschnitten.

Vorstöße der Franzosen auf Ost- und Westufer der Maas haben abends eingesetzt.

In Rumänien ist die Jalomitza auch von der Donau-Armee überschritten.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Der Kaiser bei der Truppenbesichtigung in Mülhausen.

= Berlin, 15. Dez. Von der Truppenbesichtigung durch den Kaiser bei Mülhausen bringt der „Lok.-Anz." noch folgende Darstellung von Pr. Wegener: Der Kaiser trug über dem Mantel das Großkreuz des Eisernen Kreuzes, der Kronprinz die Husaren-Pelzmütze. Der Kaiser zeichnete zunächst Offiziere und Mannschaften, die das Eiserne Kreuz 1. Klasse sich verdient hatten, durch Ansprachen aus.

Dann trat der Kaiser in die Mitte der Truppen und sprach Worte des Dankes für die tapferen Mannen aus, die im Elsaß auf Vorposten stehen und den Westen festhalten, sodaß im Osten vernichtende Schläge geführt werden können. Der Kaiser kam mit Worten zornigster Verachtung auf das Volk im Osten zu sprechen, das unserem Verbündeten räubermäßig den Dolch in den Rücken zu stoßen drohte. Der alte Schlachtengott habe gerichtet. Wir seien seine Werkzeuge und wollten deshalb stolz sein. (Siehe auch Seite 3 dieses Blattes.)

Zu Joffres Kaltstellung.

= Berlin, 15. Dez. Die „Kreuzzeitung" schreibt über Joffre: „Er war ein tüchtiger Heerführer. Durch die Ueberlegenheit der deutschen Führer und die Tapferkeit der deutschen Soldaten war seinen Plänen Erfolg nicht beschieden. Wenn Joffre jetzt das Vertrauen Frankreichs verloren hat, so ist dies auf das Ausbleiben der erwarteten großen Erfolge zurückzuführen."

Neue englische Rekrutierungen.

WTB. London, 14. Dez. (Reuter.) Der heute bekanntgemachte Ergänzungsetat sieht eine weitere Million Mann für den Dienst in der Armee in dem mit dem 30. März 1917 endigendes Jahres vor. Diese Zahl stellt den wahrscheinlichen Ueberfluß über die schon im Jahre 1916 17 bewilligten Mannschaften dar, der ursprüngliche Etat sah 4 Millionen vor. Mit den neuen Mannschaften werden es 5 Millionen sein.

Zum Friedensangebot.

Ein nationalliberaler Einspruch.

= Berlin, 14. Dez. Der „Deutsche Kurier" meldet: Wie wir hören, hat die nationalliberale Fraktion einmütig beschlossen, in einem Schreiben an den Reichskanzler gegen die Uebergehung des Reichstages in der Friedensfrage Einspruch zu erheben. — Der Abgeordnete Bassermann hat bei dem Vorsitzenden der Budgetkommission den Zusammentritt dieser Kommission zur Erörterung der auswärtigen Lage beantragt.

Eine Friedensnote des Papstes?

= Zürich, 15. Dez. Der „Berl. Lok.-Anz." meldet von hier: Im Anschluß an die Friedensangebote der Zentralmächte steht eine Note des Papstes an die kriegführenden Mächte unmittelbar bevor.

Sonninos Erklärung vor der italien. Kammer.

TU. Lugano, 14. Dez. Der italienischen Kammer antwortete der Minister des Aeußern, Sonnino auf eine Frage Basilinis über das deutsche Friedensangebot:

„Die deutsche Note enthält keine präzisen Angaben der Bedingungen, auf die Friedensverhandlungen fußen könnten. Er habe darum dem schweizerisch. Gesandten, der ihm die Note übermittelte, gesagt, er werde, nachdem er seine Kollegen gehört habe, natürlich mit den verbündeten Mächten Rücksprache nehmen über die Antwort auf die Note, die ja benfalls zwischen den feindlichen Regierungen vereinbart worden sei.

Sonnino bat darauf, die Diskussion zu verschieben, denn in einer so delikaten Angelegenheit sei es dringend nötig, daß die Verbündeten in vollständig gemeinschaftlichem Einverständnis handeln und zwar nicht allein nach der Substanz und wegen der Sache, sondern auch hinsichtlich der Schattierungen der Form." (Beifall.)

Die Sitzung wurde darauf aufgehoben.

Eine italienische Kabinettskrise?

= Lugano, 15. Dez. Wie die „Voß. Ztg." von hier meldet, wird der „Stampa" aus Rom berichtet, es gehe in Italien etwas vor, täglich fänden Ministerratssitzungen statt. Die Regierung will das Parlament nach Hause schicken u. verlangt, daß es seine Arbeiten noch in dieser Woche beende. Manche meinen die Kabinettskrisen in den andern Ländern werde die ähnliche Umbildung in Italien nach sich ziehen. Die Nationalisten und Reformsozialisten fordern bereits einen Kriegsrat. Die Regierung verhalte sich ablehnend und verweise auf ihre große Mehrheit in der Kammer.

Briands Erklärung vor der französ. Kammer.

TU. Haag, 13. Dez. (Priv.) Nach einer Meldung aus Paris hat Ministerpräsident Briand in seiner Rede in der Kammer folgende, schon kurz erwähnte Erklärung zu dem deutschen Friedensangebot abgegeben:

„Ueber den Text, den ich nicht besitze, kann ich mich nicht auslassen, es ist jedoch zu bezweifeln, ob diejenigen, deren Vermittlung verlangt wird, die Aufgaben auf sich nehmen, welche das Vertrauen voll erschüttern muß. Ich werde der Kammer später offiziell die genaue einstimmige Meinung der Verbündeten mitteilen. Es ist jedoch meine Pflicht, das Land jetzt schon vor einer offiziellen Vergiftung zu bewahren."

Briand ermahnt dann zur äußersten Vorsicht gegenüber dem deutschen Angebot und fährt in seiner Rede fort:

„Man macht uns den Vorschlag, über den Frieden zu verhandeln in dem Augenblick, wo Belgien, Serbien und 10 französische Departements vom Feinde besetzt sind. Unbestimmt und dunkel, aber mit feierlichen Worten sucht man die unruhigen Gewissen und Herzen in den Ländern, die um so viele Tote trauern, zu bewegen. (Beifall).

Was sehen wir in dieser Rede? Zu allererst den Schrei, um die Neutralen und das deutsche Volk zu täuschen. Nicht wir sind es, die diesen schrecklichen Krieg wollten. Er ist uns aufgezwungen worden. Auf diesen Schrei will ich zum hunderststen Male antworten: „Nein, Ihr wart die Angreifer! Was Ihr auch sagen mögt, es sind Tatsachen vorhanden, die es auch beweisen. Das Blut kommt über Euer Haupt, nicht über das unsrige. (Lebhafter Beifall).

„Ich habe das Recht, auf diese plumpe Falle hinzuweisen. Bethmann-Hollweg sagte: „Wir wollen unseren Völkern alle Mittel zur Wohlfahrt, die sie nur wünschen können, geben." Und den anderen Völkern bietet er als Almosen, er wolle ihnen gern zugestehen, sie nicht vernichten zu wollen. Nach der Marne-Schlacht und nach Verdun ist dies das, was man einem ruhmreichen, aufrecht stehenden Frankreich bietet. (Lebhafter Beifall).

„Ein derartiges Dokument — man muß nachdenken und sehen, welchen Zweck es verfolgt. Von dieser Tribüne herab, habe ich das Recht, zu sagen: Es ist ein Manöver, ein Versuch, um unter den Alliierten Uneinigkeit zu säen, das Gewissen zzu verwirren und die Völker zu demoralisieren."

Das Echo der Berliner Presse.

= Berlin, 15. Dez. Zu Briands ablehnenden Erklärungen wird in der fortschrittlichen „Vossischen Zeitung" festgestellt, daß in krassem Gegensatz zu den zuversichtlichen Erklärungen Briands die Debatte in der Kammer stand. Alle Redner griffen Briand und seine Politik heftig an. Der Abg. Tardieu kritisierte das gesamte Regierungssystem und verlangte den Rücktritt Briands. Durch ein Vertrauensvotum für Briand werde der Mut Frankreichs nicht gestärkt werden.

Als Deschanel das Ergebnis der Abstimmung mitteilte, riefen die Sozialisten stürmisch: „Demission!" Sie tadelten Briand heftig, weil er das Friedensangebot verwerfe.

Im „Vorwärts" heißt es zu Briands Manöver: Trotzdem sich die Franzosen glänzend geschlagen haben, ist die militärische Lage nicht so, daß sie eine Aussicht auf die französischen Eroberungsziele rechtfertigt. Deutschland steht aufrecht und wird nie in die Lage kommen, sich die Friedensbedingungen diktieren lassen zu müssen. Wollte man dies alles in Frankreich anerkennen, so wäre schon unendlich viel erreicht."

Eine halbamtliche englische Antwort.

= Amsterdam, 14. Dez. Das Reutersche Büro meldet, laut „Köln. Ztg.", offiziös:

„In ministeriellen Kreisen wird man sich über die deutschen Friedensvorschläge wohl erst nach Rücksprache mit den Verbündeten äußern. Einstweilen kann man behaupten, daß die vollkommene Einigkeit in der britischen Presse nichts anderes ist, als eine getreue Abspiegelung der Einigkeit, die unter den Regierungen sowohl, wie unter den Völkern des Verbands besteht. In den eingelaufenen Noten werden die deutschen Vorschläge noch nicht angegeben, da aber die Mittelmächte sich als Sieger hinstellen, läßt sich einigermaßen vermuten, wie die Vorschläge ausfallen werden. Tatsache ist, daß dieser Bluff, auf den man gefaßt sein mußte, richtig eingeschätzt wird, und daß, wenn die Vorschläge wirklich so ausfallen, wie man vermutet, er zu einem Fehlschlag führen muß.

„Man muß das Vorgehen der Deutschen von zwei Seiten betrachten, einmal als einen Versuch, Zwietracht unter den Mitgliedern des Verbands zu säen, da ein Teil der zu machenden Vorschläge der einen Macht vorteilhaft, der andern verwerflich erscheinen könnte, zugleich aber bestätigt die deutsche Kundgebung die bei den Verbündeten längst feststehende Tatsache von der Erkenntnis Deutschlands, daß die Mittelmächte den Krieg niemals gewinnen können und daß sie den Höhepunkt ihrer Anspannung schon erreicht haben. An den Fronten der Verbündeten mag es noch Zeiten geben, wo von ihren Streitkräften noch viel verlangt wird.

Die einzige Antwort auf die zu erwartenden Friedensvorschläge kann jedoch nur in der erneuten Erklärung bestehen, daß die Verbündeten den Krieg erst dann als beendet betrachten werden können, wenn die Ziele, für die sie kämpfen, erreicht sind. Eine andere Antwort ist nicht möglich."

* * *

Die in der englischen offiziösen Erklärung betonte Einigkeit ist in den von Reuter übermittelten Preßstimmen allerdings vorhanden. Daneben sind aber andere, die wie der Londoner Korrespondent des „Manchester Guardian" hervorheben, es handele sich bei dem deutschen Vorgehen nicht um einen Schachzug, sondern in der Tat um ein aufrichtiges Friedensangebot. Eine Weigerung eines Gedankenaustausches müsse die Alliierten in den Augen der Neutralen ins Unrecht setzen. Aus dem Schluß der halbamtlichen englischen Erklärung geht sowohl die alte Anmaßung wie der alte Lloyd Georgesche Vernichtungswille gegenüber Deutschland hervor.

Eine Erklärung vor dem Unterhaus.

= London, 15. Dez. Im Unterhaus sagte gestern bei der Besprechung der Friedensvorschläge Minister Bonar Law: „Bei der Begründung der letzten Kreditvorlage gebrauchte Asquith folgende Worte: „Die Alliierten verlangen, daß eine angemessene Genugtuung für die Vergangenheit und angemessene Sicherheit für die Zukunft vorhanden sein muß." (Lauter Beifall.) Das ist immer noch die Politik und das ist immer noch der Entschluß der Regierung Sr. Majestät. (Erneuter, langandauernder Beifall).

= Haag, 15. Dez. Der parlamentarische Mitarbeiter der Londoner „Morning Post" schreibt: „Es herrscht allgemein ein Gefühl der Erleichterung, daß das Friedensangebot nicht vor der Rekonstruktion der Regierung gemacht wurde, denn es ist allgemein bekannt, daß im französischen Ministerium viele Mitglieder dazu geneigt waren, unentschiedenen Frieden abzuschließen. Die eigentliche Ursache der Krise sei das amerikanische Interwiew Lloyd Georges am 29. September gewesen. Damals hätten die furchtsamen unter seinen Kollegen zu murren und offen über die Unbesonnenheit des Kriegsministers zu sprechen begonnen und es sei im Kabinett eine Lage entstanden, die früher oder später zu einer Spaltung führen mußte."

Australische Ministererklärungen.

Melbourne, 14. Dez. (Reuter.) Der Premierminister von Australien, Hughes, sagte in einer Rede: „Friede ist unmöglich, ehe die Gebiete der Alliierten geräumt, eine Schadensvergütung bezahlt, die zerstörten Staaten wieder aufgebaut, die Industrie wieder eingerichtet und die Personen, die Gewalttätigkeiten begangen haben bestraft sind."

Exminister Joseph Cook sagte, Deutschlands Angebot sei ein geschickter Bluff. Großbritannien kämpfe, um die Militärmaschine zu zerstören, und nicht um sie für den zukünftigen Gebrauch weiter bestehen zu lassen.

Amerika als Vermittelungskanal.

= London, 14. Dez. Aus Washington erfährt der Korrespondent des „Daily Telegraph" von maßgebender Seite, daß das Staatsdepartement zweifellos zustimmen werde, als Vermittlungskanal zwischen Deutschland und der Entente zu dienen.

Der Krieg mit Rumänien.

Die Bukarester Beute.

= Budapest, 14. Dez. „Az Est" meldet, laut „L.-A.", wie groß die Beute in Bukarest ist, geht daraus hervor, daß die ganzen Arsenale unversehrt in die Hände der Sieger gefallen sind, ebenso eine modern eingerichtete Kanonenfabrik.

Räumung Jassys.

= Stockholm, 14. Dez. Der Kommandant von Jassy erläßt folgenden Befehl:

„Ab 1. bis 14. Dezember wird der Aufenthalt in Jassy nur noch Personen gestattet, die ein Auftrag militärischer oder politischer Art zum Dableiben zwingt. Die sonstige Zivilbevölkerung hat, soweit sie nicht bereits früher mit der Lebensmittelversorgung usw. beschäftigt war, zum angegebenen Termin die neue Hauptstadt zu verlassen."

Die Polizeiverwaltung ist bereit, jedem Einzelnen bei der Auffindung einer neuen Unterkunft behilflich zu sein. Die Uebertretung dieser Verordnung wird durch das Kriegsrecht auf das strengste bestraft. Diese Verfügung hängt nicht etwa mit der militärischen Gefährdung Jassys zusammen, sondern mit der außerordentlich aufgereizten Stimmung der rumänischen Bevölkerung, von der man Anschläge und Aufruhr befürchtet.

Die russische Polizei ist in Jassy und Umgebung abermals um 20 000 Mann verstärkt worden. Die rumänischen Flüchtlinge werden jetzt ausnahmslos nach Rußland abgeschoben, wo sie aufs elendeste verkommen. (B. L.-A.)

Demission der rumänischen Minister.

= Genf, 14. Dez. Die „Voss. Ztg." meldet von hier: Die Pariser Ausgabe des „Newyork Herald" meldet aus Jassy, daß alle rumänischen Minister dem Ministerpräsidenten Bratianu, der sich im Großen Hauptquartier aufhält, ihre Demis-

sionsgesuche übermittelt haben. Es stehe indes fest, daß Bratianu selbst auf seinem Posten bleiben werde.

Das rumänische Eisenbahnpersonal unter deutscher Oberleitung.

= **Sofia**, 14. Dez. Von hier wird der „Neuen Fr. Presse" berichtet, von unterrichteter Stelle verlaute, daß der Generaldirektor der rumänischen Staatsbahnen, **Cottescu**, vorgestern bei Generalfeldmarschall v. **Mackensen** um eine Audienz nachgesucht habe, die ihm gewährt wurde. Cottescu stellte seine Dienste und die des gesamten rumänischen Eisenbahnpersonals Mackensen zur Verfügung. Sein Anerbieten wurde angenommen, jedoch unter der Bedingung, daß das Personal unter deutsche Oberleitung gestellt werde.

Enver Pascha in Bukarest.

= **Budapest**, 13. Dez. Nach einer Mitteilung des „Az Est" ist gestern der türkische Kriegsminister **Enver Pascha** über Sofia in Bukarest eingetroffen. (Frkf. Ztg.)

Die Ereignisse in Griechenland.

Zur Lage in Athen.

WTB. **Athen**, 14. Dez. „Corriere della Sera" meldet von hier: Die Abreise der Alliierten von Patras wurde verschoben. Auch die in Athen wohnhaften Italiener werden nicht abreisen. Ein Ultimatum der Entente wird heute abend oder morgen früh der griechischen Regierung übergeben werden. Man nun, daß es annehmbar ist. Trotz der Blockade sind zwei Dampfer und 4 Segler mit besonderer Erlaubnis aus dem Piräus ausgefahren. Auch der Verkehr der Postdampfer wurde gestattet. Die griechische Regierung versichert, die kürzlich zu den Waffen berufenen Reservisten entlassen zu haben.

= **Genf**, 15. Dez. Nach einer Athener Meldung Pariser Blätter dauert ungeachtet der diplomatischen Verhandlungen des Ministeriums Lambros mit den Ententegesandten die Straßenherrschaft der Reservisten und die Verfolgung der Venizelisten an. Lyoner Blätter melden, daß ein französisches Torpedoboot vor Korinth eintraf, um die Beförderung von königstreuen Truppen nach Südgriechenland zu verhindern. (B. T.)

Wieder keine Verbindung mit Griechenland.

= **Wien**, 14. Dez. Die schon hergestellt gewesene Verbindung mit Griechenland ist, wie die „Kreuzztg." von hier berichtet, wieder unterbrochen.

Seit drei Tagen treffen keine Athener Meldungen ein. Es ist daher unmöglich, festzustellen, ob die Nachricht über neuerliche Mobilisierung des griechischen Heeres den Tatsachen entspricht.

Ereignisse zur See.

Der U.-Boot- und Minen-Krieg.

WTB. **Kristiania**, 14. Dez. (Nichtamtlich.) Der norwegische Dampfer „Bob" hat hier die Besatzung von 15 Mann des Dampfers „Björ" aus Kristiania (2090 Bruttoregistertonnen) gelandet, der am Montag nachmittag vier Seemeilen von Ryvingen von einem deutschen Unterseeboot versenkt worden war.

WTB. **Marseille**, 14. Dez. (Agence Havas.) Der Dampfer „Magellan" (8027 Tonnen) und der Dampfer „Sinai" (4624 Tonnen) sind von einem U-Boot versenkt worden. Die Besatzungen und die Fahrgäste wurden von den sie begleitenden Schiffen gerettet.

Steigen der englischen Seeversicherungsprämien infolge der Tätigkeit der deutschen Unterseeboote.

TU. **Amsterdam** 13. Dez. Das Wirken der deutschen Unterseeboote hat in England zur Folge gehabt, daß die Seeversicherungsprämien stark gestiegen sind. Sie haben seit Kriegsbeginn die höchsten Notierungen erreicht. Für Frachten der Vereinigten Staaten nach England betrug die Versicherungsprämie vor 14 Tagen 2 Proz., nun beträgt sie 5 Prozent. Für Frachten von und nach dem Mittelländischen Meere stieg die Prämie von 2,5 auf 6 Prozent, von einzelnen anderen Gebieten bis zu 7 und 8 Prozent. Für Schiffe, welche mit Bannware befrachtet sind, kann bei Lloyds überhaupt keine Prämie mehr abgeschlossen werden. Die Höchstprämie wird für Schiffe verlangt, welche Lebensmittel nach Großbritannien bringen.

Zum Fall „Lanas".

WTB. **Washington**, 14. Dez. Deutschlands Antwort auf die amerikanische Anfrage betreffend die Versenkung des Dampfers „Lanas" am 28. Oktober ist bei dem Staatsdepartement eingegangen. Deutschland erklärt die Versenkung für gerechtfertigt, weil das Schiff Bannware an Bord führte und behauptet, das Schiff sei in norwegischem Besitz gewesen.

Deutschland und der Krieg.

= **Berlin**, 15. Dez. Wie der „Lok.-Anz." hört, ist der Staatssekretär des Innern, Dr. **Helfferich**, gestern abend um 11½ Uhr ins Große Hauptquartier abgereist. In seiner Begleitung befinden sich Unterstaatssekretär von Stein und Landrat Freiherr von Braun.

WTB. **Berlin**, 14. Dez. Kaiser Wilhelm hat dem bulgarischen Minister Tschaprachikow, königlichen Kommissar in Nisch, in Erinnerung an die denkwürdige Zusammenkunft der Herrscher Deutschlands und Bulgariens, den preußischen Kronenorden 1. Klasse verliehen.

Verband Südwestdeutscher Industrieller.

☐ **Karlsruhe**, 15. Dez. Am Mittwoch, den 13. Dez., fand im Hotel „Germania" zu Karlsruhe die 24. ordentliche Plenarversammlung des Direktoriums des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller unter dem Präsidium des 1. Verbandsvorsitzenden, Fabrikant H. Stöß-Ziegelhausen (Heidelberg) statt. An der Versammlung, die aus allen Teilen des Verbandsgebietes von Delegierten zahlreich besucht war, nahmen als Vertreter der Regierung Geheimrat Wiener und Amtmann Dr. Fecht vom Ministerium des Innern, Regierungsrat Dr. Fröhlich vom Badischen Gewerbeaufsichtsamt, Hauptmann Sido und Hauptmann Blümcke vom Stellvertretenden Generalkommando des 14. Armeekorps teil.

Nach einem einleitenden Referate des Verbandssyndikus Dr. Mieck wurde zunächst über „die weitere Umstellung der südwestdeutschen Industrie für Heereslieferungen" und über „den vaterländischen Hilfsdienst und die reinen Friedensindustrien" beraten. Im Zusammenhang damit erfolgte eine eingehende Erörterung der einzelnen Bestimmungen des Gesetzes über den vaterländischen Hilfsdienst, sowie der im Interesse der Industrie und der Gesamtheit zweckmäßigen Art und Weise der Durchführung der vaterländischen Hilfsdienstpflicht. Die Verhandlungen führten zur einstimmigen Annahme folgenden Beschlußantrages:

„Der Verband Südwestdeutscher Industrieller spricht auf Grund der in der 24. ordentlichen Plenarversammlung seines Direktoriums am 13. Dezember d. Js. stattgefundenen Beratungen über das vaterländische Hilfsdienstgesetz seine einmütige Zustimmung zu dem Gesetz und den mit ihm beabsichtigten Zwecken und erstrebten Zielen aus, obwohl er die durch das Gesetz in die Industrie- und Wirtschaftsverhältnisse gerade Badens und ganz Südwestdeutschlands erfolgenden schweren und weitgehenden Eingriffe nicht verkennt.

Wo es das Heil des deutschen Vaterlandes und die Herbeiführung seiner höchsten Kriegsbereitschaft zur siegreichen Beendigung des ihm freventlich aufgezwungenen Krieges gilt, wird auch der Südwesten Deutschlands und seine Industrie es an Opferwilligkeit nicht fehlen lassen!

Das Direktorium des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller hofft jedoch, daß die Durchführung des Gesetzes in einer Weise erfolgt, die möglichste Rücksicht nimmt auf die Eigenart der einzelnen Industriezweige, auf die Erhaltung der Ausfuhrmöglichkeiten während des Krieges, sowie auf die Erhaltung von Arbeiterstämmen für den einzelnen Betrieb, damit die Konkurrenzfähigkeit der Industrie für die Zukunft und die Möglichkeit ihrer schnellen Umorganisation nach Friedensschluß nicht zu weitgehend beeinträchtigt und eventuell gefährdet werde.

Die südwestdeutsche Industrie erklärt sich deshalb zu sachverständiger Mitwirkung bei der Durchführung des Gesetzes bereit."

Weitere Beratungsgegenstände bildeten „die Schiffbarmachung des Oberrheins und der Südwestdeutsche Kanalverein für Rhein, Donau und Neckar" und „die beabsichtigte Einschränkung einzelner Eisenbahn-Ausnahmetarife und ihre Folgen."

An der Diskussion über die einzelnen Punkte der Tagesordnung beteiligten sich außer den Genannten insbesondere die Herren Kommerzienrat Karl Moninger-Karlsruhe, Direktor Dr. Döderlein-Karlsruhe, Landtagsabgeordneter Fabrikant Odenwald-Pforzheim, Fabrikant Fr. Kammerer-Pforzheim, Fabrikant Oskar Schenck-Pforzheim, Fabrikant Fr. Speidel-Pforzheim, Direktor Voß-Dill-Weißenstein b. Pforzheim, Baurat Nallinger-Mannheim, Fabrikant Th. Kaufmann-Lahr, Kommerzienrat A. Fasig-Ludwigshafen a. Rh., Generaldirektor H. O. Beck-Mannheim, Kgl. Baurat Paul Bilfinger-Mannheim, Fabrikant Dipl.-Jng. Eugen Jacobi-Straßburg i. Els., Direktor Dr. A. Christ-Mannheim, Direktor Jeanmaire-Kollnau, Landtagsabgeordneter Fabrikant Emil Goehring-Freiburg, Fabrikant Eugen Wollfahrt-Grötzingen, Direktor Beuschel-Speyer a. Rh., Ingenier Gaston Kern-Straßburg i. Els. und Fabrikant Oscar Ketterer-Furtwangen.

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Ministerpräsident v. Spitzmüller.

= Wien, 15. Dez. Ueber den neuen Ministerpräsidenten Dr. Alexander v. Spitzmüller wird der „Frankf. Ztg." berichtet, daß Spitzmüller vor einem Jahre mit einigen anderen Persönlichkeiten in das bis dahin rein bürokratische Ministerium Stürgkh berufen, um diesem neues Leben zuzuführen. Herr v. Spitzmüller war vor seiner Berufung Direktor der Kreditanstalt, und als hervorragender Fachmann, aber auch als ein Vertreter der Auffassungen bekannt, die eine Zukunft Oesterreichs in einer Reform seines staatlichen Lebens und zwar in enger Gemeinschaft mit dem Verbündeten Deutschland sehen. Er ist einer der Vorkämpfer des mitteleuropäischen Gedankens. Seine Berufung eröffnet also keine ungünstigen Aussichten. Es wird aber auch darauf ankommen, wer seine Mitarbeiter sein werden und besonders darauf, daß die österreichischen Parteien Zucht und Einsicht genug besitzen, um eine besonnene und reformwillige Regierung ehrlich zu unterstützen.

Aus Rußland.

Ein neuer Minister des Aeußern.

WTB. **Petersburg**, 14. Dez. (Nicht amtlich.) Pet.-Tel.-Ag. Der Reichskontrolleur Pokrowsky ist zum Minister des Aeußern ernannt worden. Sein Nachfolger als Reichskontrolleur wurde der Gehilfe im Finanzministerium Prodosief.

Hervé über die gedrückte Stimmung an der französischen Front.

WTB. **Paris**, 14. Dez. Unter der Ueberschrift „Zur Aufklärung unserer Leute an der Front" schreibt Hervé in der „Victoire" u. a.: „Das Unvermeidliche ist gekommen. Die Räubergeschichten beginnen von neuem an der Front umzulaufen. Von Frauen unserer Kämpfer erfahre ich, daß ihnen ihre Männer von der Front schreiben, daß in den Schützengräben böse Gerüchte über Vorgänge in Paris umgehen. Anscheinend klappt es hinter der Front gar nicht. Man spricht in den Gräben davon, der Präsident der Republik sei ermordet worden, man wage nur nicht, es einzugestehen. Die Geheimsitzungen hätten vielleicht deswegen soviel Zeit beansprucht."

Hervé will die Entstehung der Gerüchte entschuldigen und führt aus: „Der endlose Krieg, die schlechten Nachrichten aus Rumänien, der Untergang des Linienschiffes „Suffren", die Unsicherheit über das Verhalten Griechenlands machen es wohl verständlich, daß französische Soldaten solchen Grillen ihr Ohr leihen. Es hält schwer, die Stimmung hoch zu halten, wenn man nicht die geringste gute Nachricht unter die Augen bekommt, vielmehr erfährt, daß die Deutschen in Bukarest eingezogen seien und daß König Konstantin der Entente offenbar einen Streich spiele."

„Auch hinter der Front", sagt Hervé, „sei man nicht hoch gestimmt. Man habe auf die Ueberlegenheit der eigenen Kraft und die Beendigung des Krieges im laufenden Jahre gerechnet. Eine besondere Bedeutung sei dem Eingreifen Rumäniens zugemessen worden. Man leide daher jetzt allgemein unter der starken Enttäuschung. Wenn man sich über das Schicksal der Armee Sarrails Sorge mache, so sei man damit übrigens im Recht. Bei den alliierten Regierungen wisse man jedoch ganz genau, daß keine derselben auch nur 24 Stunden am Ruder bleiben könne, wenn durch ihre Schuld die Saloniki-Armee ein Unglück ereilen sollte.

England und der Krieg.

WTB. **London**, 14. Dez. (Nicht amtlich.) Ministerpräsident Lloyd George führte heute morgen bei einer Sitzung des Kriegsrats zwar den Vorsitz, ist aber noch stark erkältet. Besonders die Stimme ist angegriffen. Der Arzt verordnete ihm vollkommene Ruhe für ein oder zwei Tage.

Aus Amerika.

Zur Geleitsverweigerung für Tarnowski.

WTB. **Washington**, 15. Dez. Der „Temps" meldet von hier: Die Regierung richtete eine dritte Mitteilung an Frankreich und England wegen der Verweigerung freien Geleits für den österreich-ungarischen Botschafter. Nach der Begründung der amerikanischen Regierung ist die Versetzung des Botschafters ein diplomatisches Recht. Auf die vorhergehende Note an Frankreich und England war nicht geantwortet worden.

Das Priv. Pädagogium Karlsruhe B. {Bism.-St. 69} Tel. {u. Balfchitr. 8} 1592
führt bis Abitur auch Damen; zum Einjähr.- u. Fähnr.-Ex. Unterr. individuell. Kleines Pensionat mit Familien-Anschluss. — Preise mässig. — Prosp. u. Refer. frei.

Die Wahl des Schweizer Bundespräsidenten.

WTB. **Bern**, 14. Dez. (Nichtamtlich.) Die vereinigte Bundesversammlung wählte zum Bundespräsidenten für das Jahr 1917 den Bundesrat **Edmund Schultheß**, Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartements, zum Vizepräsidenten den Bundesrat **Calonder**, Vorsteher des Departements des Innern.

Ueber den für 1917 gewählten neuen Schweizer Bundespräsidenten Schultheß, der 1868 in Brugg (Kanton Aargau) geboren ist, teilt die „Frkft. Ztg." mit: Seiner rastlosen Arbeit ist die Verhütung einer eigentlichen Lebensmittelnot in der Schweiz hauptsächlich mit zu danken. In den deutsch-schweizerischen Wirtschaftsverhandlungen hat sich Schultheß bei aller Wahrung des neutralen Standpunktes der eidgenössischen Regierung stets als ein warmer Freund Deutschlands erwiesen. Calonder ist Graubündner.

Zum Präsidenten des Bundesgerichtes wählte die Bundesversammlung gleichfalls einen Aargauer, Bundesrichter Albert **Ursprung**, zum Vizepräsidenten mit knapper Zweidrittelmehrheit den Bundesrichter **Picot** aus Genf.

Vermischtes.

WTB. **Berlin**, 14. Dez. (Nicht amtlich.) Der Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen sind von der Adler- und Oppenheimer Lederfabrik A.-G. Straßburg i. E., 500 000 M gespendet worden, ein leuchtendes Beispiel vaterländischer Gesinnung.

= **Königstein** i. Taunus, 14. Dez. Das hiesige Schloß, das der verstorbenen Großherzogin-Mutter von Luxemburg gehörte, ist, wie die „Frkf. Ztg." hört, testamentarisch an deren Tochter, die Großherzogin Hilda von Baden gefallen.

WTB. Bern, 14. Dez. (Nicht amtlich.) Aus allen Gegenden der Schweiz treffen Nachrichten über außergewöhnlich starke Schneefälle ein. Zahlreiche Unglücksfälle werden gemeldet. Eine Staublawine verschüttete die Bernina-Bahn. Die Reisenden konnten jedoch gerettet werden. Zwei Arbeiter wurden verletzt. Im Pontresina wurde ein Kindersanatorium vom Schnee begraben und zwei Kinder getötet, zwei andere lebensgefährlich verletzt. Auf dem Gotthard erreichte der Schnee eine Höhe von 5½ Meter. Die telephonische Verbindung mit dem Tessin ist unterbrochen.

Schwere Stürme in Italien.

WTB. **Bern**, 14. Dez. Gestern verheerte ein orkanartiger Sturm die genuesische Küste des Mittelmeeres. Im Hafen von Genua wurden viele Schiffe von den Ketten gerissen, aneinandergeschleudert und schwer beschädigt. Mehrere Hafenkähne und Barken versanken. In der Stadt wurden viele Gebäude beschädigt. Der Dreimaster „Astria" (1270 Tonnen) scheiterte vor Cagmogli. 4 Mann ertranken. In ganz Ligurien entstand schwerer Schaden. Die Eisenbahnlinie Genua—Ventimiglia ist unterbrochen. Eine Flutwelle riß zwischen Vesime und Arenzano ein Stück der Eisenbahnlinie fort.

In Bologna wurden erdbebenartige Erscheinungen beobachtet. Kamine stürzten ein. Viele Personen wurden verletzt. Aus Rom wird gemeldet, daß infolge Sturmes die Telegraphen- und Telephonverbindungen zwischen dem In- und Ausland unterbrochen sind.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Karlsruhe**, 15. Dez. Dem Leutnant der Reserve und Adjutanten Brunisch aus Karlsruhe, z. Zt. im Felde, wurde für die Herstellung eines Ehrenfriedhofes bei Le Sourd (Nordfrankreich) für das Garde-Korps vom Kaiser dessen Photographie im Rahmen mit eigenhändiger Unterschrift und Widmung verliehen.

= Mannheim, 15. Dez. Der eben erschienene Voranschlag des Großh. Hof- und National-Theaters für das Spieljahr 1917/18 schließt ab mit einer Ausgabensumme von 1 501 119 Mark (im letzten Spieljahr 1 488 077 Mark), der Einnahmen von zusammen 812 400 Mark (787 900 Mark) gegenüberstehen, sodaß ein Zuschuß von 688 719 Mark gegen einen solchen von 700 177 Mark im letzten Spieljahr erforderlich wird. Aus bestimmten Gründen hält aber die Theaterleitung die Einstellung von Vorsichtsbeträgen in Höhe von 125 000 Mark für notwendig, wodurch der Zuschuß auf 815 719 Mark steigt, d. i. 113 542 Mark mehr als im letzten Spieljahr.

= **Breslau**, 18. Dez. Die technische Hochschule Breslau ernannte laut „Frkft. Ztg." ehrenhalber zum Doktoringenieur den Direktor Beukenberg von der „Phönix"-Aktiengesellschaft Hörde wegen hervorragender Verdienste um die deutsche Eisenindustrie, sowie außer Direktor Weinlig auch Direktor Siepmann von den Dillinger Hüttenwerken wegen seiner auch vom Kaiser anerkannten Verdienste um die Panzerplattenfabrikation, durch die der ruhmreiche Ausgang der Seeschlacht am Skagerrak mit vorbereitet wurde.

= **Düsseldorf**, 12. Dez. Ganz unerwartet verschied am 8. Dezember der bekannteste Düsseldorfer Bildhauer Professor Clemens Buscher im Alter von 61 Jahren. Seine Hauptwerke sind das große Reiterstandbild Kaiser Wilhelms I. zu Frankfurt a. M. (1891 bis 1896), die Denkmäler desselben Monarchen in Müllheim a. Rh. und Bochum, ferner die Statuen von Karl Immermann und Felix Mendelssohn-Bartholdy in Düsseldorf. Das Persönliche, in diesen plastischen Werken, die der Kunst von Reinhold Begas nicht ferne stehen, ist weniger ausgeprägt als in zahlreichen tüchtigen Bildnisbüsten, von denen hier nur diejenige Andreas Achenbachs im Düsseldorfer „Malkasten" hervorgehoben sei. Buscher stammte aus einer alten Steinbildhauerfamilie, die in Gamburg in Baden beheimatet war. 1876 trat er als Schüler in die Münchener Kunstakademie ein; seine Lehrer waren die Professoren Knabl und Eberle. Nach verschiedenen Studienreisen nach Italien und wiederholtem Aufenthalt in München erhielt der Künstler 1883 einen Ruf nach Düsseldorf an die neugegründete städtische Kunstgewerbeschule, der er bis 1902 angehörte. (Kln. Ztg.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Kaisertage an der Westfront.

Der Kaiser in Straßburg.

= **Straßburg**, 14. Dez. In Friedenszeiten war Straßburgs Bevölkerung gewohnt, alljährlich, wenn die Natur im schönsten Frühlingsschmuck prangte, den deutschen **Kaiser** zu begrüßen. Im Krieg ist das anders geworden. Um so größer aber ist die innere Anteilnahme, wenn unverhofft der oberste Kriegsherr ohne jedes Gepränge in dieser Zeit, die so folgenschwere Entscheidungen von seinem Verantwortungsbewußtsein fordert, in unsrer Mitte erscheint. Als heute morgen nach 9 Uhr die ersten Fahnen auf den amtlichen Gebäuden gesichtet wurden und ein Fragen nach dem Anlaß entstand, war die Ueberraschung allgemein, zu hören, daß es sich um einen **Kaiserbesuch** handle. Mit erstaunlicher Schnelligkeit kamen in der inneren Stadt die Fahnen aus den Privathäusern und in den Straßen ging die Kunde von Mund zu Mund, als auch schon der wohl bekannte Dreiklang des kaiserlichen Kraftwagens vernehmbar und der **Kaiser** selbst mit den **Kronprinzen** an der Seite sichtbar wurde. So plötzlich war aber die Erscheinung, daß Vielen, die des Weges kamen, nicht die Zeit zum grüßenden Zurf blieb, und erst als die sechs Wagen am **Münster** Halt machten, konnte sich eine größere Menge sammeln, die den Kaiser, als er um 10¾ Uhr wieder aus dem Portal trat, mit Hochrufen und Tücherschwenken begrüßte. Nach einigen Besichtigungen und Besprechungen erfolgte in der ersten Nachmittagsstunde die **Weiterreise** des Kaisers mit dem Kronprinzen. Am Bahnhof waren der Kaiserliche Statthalter und der Oberbefehlshaber der Armeeabteilung A zur Verabschiedung erscheinen. (Straßb. Post.)

Kaiser und Kronprinz bei Mülhausen i. Els.

WTB. **Berlin**, 14. Dez. (Amtlich.) Seine Majestät der **Kaiser** hielt in Gegenwart des **Kronprinzen** am 13. ds. Mts. in der Nähe von **Mülhausen** im Elsaß eine **Truppenschau** ab.

= **Mülhausen**, 13. Dez. Der Kriegsberichterstatter der „Köln. Ztg.", Prof. D. Wegener schreibt seinem Blatte von hier: „Der **Kaiser** hat im unmittelbaren Anschluß an die so außerordentlich bedeutsame gestrige Kundgebung seiner Friedensbereitschaft sowohl durch einen Armeebefehl wie durch die Erklärung des Reichskanzlers eine **Besichtigungsreise** zu den Truppen an die **Westfront** unternommen, deren **heldenhaftes Ausharren** gegenüber den vereinten Kräften der beiden mächtigsten unsrer Gegner den tapfern Truppen im Osten für ihre glänzenden Erfolge den Rücken deckt, und damit Deutschland die stolze Siegerstellung ermöglicht hat, in der wir das Friedensangebot machen. Der Sinn dieser Frontreise ist ebensowohl die Aussprache des **kaiserlichen Dankes** dafür, wie jedenfalls der Wunsch, zu zeigen, daß unsre Friedenswilligkeit alles andere als eine Vernachlässigung unsrer Kriegsbereitschaft bedeutet und unseres unbedingten Siegeswillen im Fall einer Ablehnung von Friedensverhandlungen durch unsere Feinde. Der Sonderzug traf heute früh 9½ Uhr in Mülhausen ein. Der Kaiser hielt in Begleitung des **Kronprinzen** unverzüglich eine **Truppenschau** außerhalb Mülhausens ab, von der ich soeben zurückkehre. Er hat dabei an die Truppen eine überaus **zündende Ansprache** von ebenso volkstümlicher Form wie weittragendem Inhalt gehalten. Augenblicklich begibt er sich mit seinem Gefolge zu einer zweiten Truppenschau, eine dritte soll am Nachmittag daran anschließen."

Worte Hindenburgs.

= **Berlin**, 14. Dez. Wie schon auszugsweise gemeldet wurde, hat Generalfeldmarschall **v. Hindenburg** vor kurzem den bekannten Vertreter der „Newyork World", Karl **v. Wiegand**, zu einer Unterredung bei sich im Hauptquartier empfangen. Wir haben aus diesem Gespräch schon eine Reihe der markantesten Aeußerungen des Feldmarschalls wiedergegeben. Aber die Fülle der bemerkenswerten Aeußerungen Hindenburgs war bei dieser Gelegenheit wieder eine so große, daß man gern den weiteren Worten des großen Heerführers und Schlachtendenkers lauschen wird. Wir folgen hierbei den Aufzeichnungen, die v. Wiegand im „Berl. Lok.-Anz." veröffentlicht, wo er u. a. schreibt:

Nach seiner lakonischen Erklärung, daß das, was die Entente in 28 Monaten nicht fertig gebracht, sie auch durch Verlängerung des Krieges nicht erreichen würde, fragte ich den Feldmarschall, ob er nicht noch auf **einige militärische Einzelheiten** über die Lage eingehen könnte.

„Rumänien spricht für sich selbst," sagte Feldmarschall Hindenburg,

„Sarrail

mit seinem wunderbaren, in allen Farben schillernden **Völkergemisch** von Russen, Engländern, Australiern, Franzosen, Serben, Italienern, Schwarzen und Gelben, hat wenig Aussicht, an der Salonikifront mit einer Armee von so verschiedenen Elementen viel zu erreichen."

„Und **Monastir?**" warf ich da ein.

„Diese kleine Beute macht nicht viel aus in der großen militärischen Frage. Sie hat uns wenig geschadet und den andern wenig genützt. Diese kleine Scharte in der großen Front kann man auswetzen", bemerkte Hindenburg mit einer leichten Handbewegung.

Der Feldmarschall fragte, welche **greifbare Resultate Sarrail** in den ganzen Monaten seiner dortigen Anwesenheit erreicht hätte: „Hat er die deutsche Verbindung mit der Türkei abgeschnitten oder nur einigermaßen ernstlich bedroht? Hat er den rumänischen Feldzug irgendwie beeinträchtigen können?"

„Und **Rußland?**" fragte ich.

„Die **Unabhängigkeitserklärung von Polen** durch Deutschland und Oesterreich spricht die beweiskräftigste geschichtliche Sprache an jener Front," entgegnete Hindenburg schnell.

„Was das Uebrige betrifft, so zeigen **unsere Kriegskarten**, wo wir im Osten stehen und wo die Russen stehen. Und hier beantworte ich Ihre Frage wieder mit einer Gegenfrage: haben die Russen die wahnwitzigen Rumänen gerettet? Brachen im Westen die Franzosen und Engländer durch unsere Front? Fragen Sie sie auf Ehre und Gewissen, ob die paar Kilometer, die sie zurückgewannen, den kolossalen Preis, den sie zahlten, wert waren?"

„Aber sie machen herkulische Anstrengungen und

gigantische Vorbereitungen für den Frühling,"

warf ich ein.

„**Wir auch,**" erwiderte Hindenburg rasch.

„Ist damit die **neue Hilfsdienstpflicht** gemeint?"

„Diese gehört auch mit dazu."

„Das hieße also, **ein Morden im Frühling**, im Vergleich zu dem die Sommeschlacht mit ihrer halben Million Verluste ein **Kinderspiel** war?"

„Möglich, wenn **Frankreich und England auf solchen Opfern bestehen, laßt sie auf den Granit unserer Mauer im Westen beißen.**"

„Nach meiner eigenen Anschauung waren die **Deutschen** in der **Sommeschlacht** an **Artillerie** den Alliierten **unterlegen.**"

„Das traf für einige Zeit zu, es war aber, wie die Engländer und Franzosen herausgefunden haben werden, während der letzten Wochen nicht mehr der Fall und **wird es im nächsten Frühjahr noch weniger sein,**" erwiderte Hindenburg grimmig und legte besonderen **Nachdruck auf die letzten Worte.**

„Wie ist das **Stärkeverhältnis** zwischen Deutschland mit seinen Verbündeten und den Ententemächten?" wagte ich zu fragen.

„Was die **Zahl** betrifft, ist die **Entente den Zentralmächten** natürlich **überlegen**, aber diese Ueberlegenheit **genügte nicht, die kleineren Völker zu schützen**, die für die großen Staaten kämpfen und sich für sie opfern müssen. **Belgien, Serbien, Montenegro** und **Rumänien** sind solche Ententeopfer. Diese Namen sind charakteristisch für die heutige Lage, wie die Kriegskarten sie zeigen. Sie sind auch **charakteristisch** für die

bittere Ironie und die Heuchelei Englands,

zum Schutze der kleinen Völker in den Krieg gezogen zu sein. Und wenn es noch einer Aufklärung über die tatsächliche militärische Lage bei Jahresschluß bedürfte, blicken Sie doch nach **Petersburg** und **London**, wo die **Kabinette stürzen** oder zu stürzen beginnen, und auf die Zeichen der **Unzufriedenheit** und **Unruhe** in Rußland, Paris und Rom."

„Die Entente schreibt viel von ihren Mißerfolgen, ihrem Pech und dem

Mangel an einem gemeinsamen Oberbefehl

und an einer Zentralleitung zu," bemerkte ich.

„**Das Glück im Kriege hat auf die Dauer eben der Tüchtigste,**" war die präzise Antwort des Feldmarschalls, „Ein **einziger gemeinsamer Oberbefehl** und ebensolche Leitung bei den Alliierten ist gänzlich **Sache des Vertrauens** in eben jenen Oberbefehl und jene Leitung. So etwas ist **nicht einfach auf Befehl** zu erreichen. Daß der **Entente** dies nicht in derselben Weise gelungen wie den Zentralmächten, stimmt, und wenn man die **Verschiedenheit der Interessen** und **Anschauungen** in Betracht zieht, besteht keine große Wahrscheinlichkeit, daß es ihr je gelingen wird. Der **militärische Vorteil solcher Zentralleitung** ist zu offenkundig, um eines weiteren Kommentars zu bedürfen. Zu befehlen ist eine ganz andere Sache als zu rechten und zu bitten."

Rußland und Rumänien.

„Hat **Rußland** noch Hoffnung, **Konstantinopel** und die **Dardanellen** zu nehmen?"

„**Trepow** glaubt das", war die lakonische Antwort. „Wenn einer so den Mund **voll nimmt**, wie er es tut, muß die **Lage doch ziemlich böse sein**" fügt der Feldmarschall hinzu.

Auf die Frage, inwiefern der **Erfolg in Rumänien** für Deutschland und die Zentralmächte von **größter Bedeutung** sei, erklärte **Hindenburg: „Jede Gefahr eines Mangels an Nahrungsmitteln ist verschwunden** und **strategisch** kommen wir **gegenüber Rußland** in eine **bedeutend günstigere Lage.**"

Ich sondierte den Feldmarschall darauf hin, ob der **Feldzug im Osten** möglicherweise **vor dem Winter zum Abschluß** komme.

„Es sind **zwei nötig**, um sich darüber zu verständigen. **Wir werden uns sicherlich nicht in Winterquartiere zurückziehen**" war die direkte und höchst bezeichnende Antwort, die Hindenburg mir gab.

Wiederum fragte ich den Feldmarschall, ob er irgend welche **Möglichkeit oder Wahrscheinlichkeit** dafür sehe, daß das **ungeheuere Morden im Frühjahr**, für das so riesenhafte Vorbereitungen auf beiden Seiten gemacht werden, im Interesse der Menschlichkeit und Zivilisation **abgewendet** werden könne.

„Fragen Sie die **Entente**. Wir sind **jederzeit bereit** über **Frieden zu reden** und haben das oft genug gesagt", war seine Antwort.

„Und wenn der **Krieg bis zur Erschöpfung** andauert?"

„Ein **verarmtes Europa**, von dem Amerika keinerlei Nutzen mehr haben kann."

Ich berührte des Feldmarschalls Unterstützung Bethmanns Hollwegs in der **Unterseebootsfrage** Amerika gegenüber und versuchte, ihn aus seiner **Reserve zu locken.**

„Ich **bin Soldat und halte mich von Politik fern**", lautete die kurze Antwort. Es lag ein Anflug von Schroffheit im Tonfall, wie in der Handbewegung, womit er die fernere Diskussion dieser Frage abschnitt.

Hindenburg sprach sehr interessant über

Deutschlands Verbündete.

„Es ist falsch, daß die **Türken** nur gute Defensivkämpfer seien," bemerkte der Feldmarschall. „Sie haben sich in der **Dobrudscha** prächtig geschlagen und das 15. Korps hat sich in den **Karpathen** sehr bewährt. Wiederholt verließ es seine Gräben und vertrieb die Russen mit dem Bajonett, wenn diese sich zu nahe heranwagten."

Die **Bulgaren** charakterisierte er als ein „Naturvolk" mit ausgezeichneten Soldaten von prächtigem Körperbau, beständig und sehr zuverlässig." „Sie sind," sprach er, „äußerst wünschenswerte Verbündete."

Von den **Oesterreichern** und **Ungarn** sagte Hindenburg, daß die deutschen Heerführer besser wüßten als die übrige Welt, was sie in diesem Kriege Deutschland schon für Dienste geleistet hätten.

„Hat sich die

Taktik des deutschen Generalstabes

in diesem Kriege bewährt?" fragte ich den Chef dieser fabelhaften Einrichtung.

„Sie hat es in der Tat," erwiderte er.

„Abgesehen von einem Plus an **Buddeln** ist unsere Taktik heute dieselbe wie vor dem Kriege und wird es auch nachher bleiben," warf **Ludendorff** dazwischen, der gerade zur rechten Zeit gekommen war, meine letzte Frage noch zu hören. „**Buddeln**" ist der deutsche Soldatenausdruck für „Graben".

„Der deutsche Soldat hat eine starke Abneigung gegen das Buddeln, er hält es für unter seiner Würde, mit dem Maulwurf zu konkurrieren," rief **Hindenburg** aus. „In **Zukunft** wird **noch mehr gebuddelt** werden als vor diesem Kriege, aber der **Stellungskrieg**, besonders wie er an der Westfront zu sehen ist, wird kaum die allgemeine Taktik künftiger Kriege bilden und niemals den **Bewegungskrieg** ganz verdrängen," bemerkte der Feldmarschall. „Besondere Umstände in diesem Kriege, in dem Deutschland von allen Seiten angegriffen ist, brachten dieses jedem guten Soldaten unerwünschte Stadium mit sich. Würde **Deutschland** an **nur einer Front** zu kämpfen haben, so wäre es **kein Stellungskrieg**, dessen kann ich Sie versichern. In Amerika z. B. mit 3000 Meilen Grenze käme ein Stellungskrieg gar nicht in Frage und es wäre ein militärischer Fehler, wollten Sie ihre Strategie und Taktik nach den Erfahrungen des Schützengrabenkrieges an der Westfront revidieren."

Ich fragte den Feldmarschall, was aus diesem **Krieg für Lehren** gezogen werden könnten in Bezug auf die Verwendung von gutgedrillten und unausgebildeten Truppen; ob es sich gezeigt hätte, daß in Zukunft für die Heere mehr oder weniger eine Art Milizgrundlage dienen könnte.

„Deutschlands Heer wird nie eine Milizarmee sein können,

sondern ein **Heer von aufs höchste ausgebildeten Kriegern,**" erklärte Hindenburg. „Dieser Krieg hat auch die Wichtigkeit eines besonders großen und vorzüglich ausgebildeten Offizierkorps bewiesen. Wo wäre Deutschland heute ohne diese? Eine **wenig ausgebildete Truppe** von an sich guten und tapferen Leuten kann einem Heerführer im besten Falle als Notbehelf dienen. Aber der Unterschied läßt sich sofort herausfühlen. Er weiß genau, was gut **ausgebildete Truppen** leisten können, bei flüchtig ausgebildeten aber ist er dessen dagegen nicht so gewiß."

Ich berief mich auf das Schweizer Heer.

„Der **Schweizer Soldat** ist ohne Zweifel ausgezeichnet für die Zwecke, für die er erzogen ist und gebraucht wird," sagte Hindenburg. „**Der Schweizer Soldat ist gut, jeder einzelne ein Scharfschütze, und** ich habe große Hochachtung vor ihm. Aber andere Nationen können sich trotzdem die **Schweiz nicht zum Vorbild** nehmen. Die Lage **der Schweiz ist einzig.** Seine Neutralität ist verbürgt, seine Armee vollkommen zur Verteidigung seiner Grenzen und Gebirge ausgebildet. Die allgemeine Topographie ist jeder Verteidigung sehr günstig. Dasselbe kann von Deutschland nicht gesagt werden."

Wir sprachen von **Rußland.** Ich brachte dem Feldmarschall seine Worte von Posen 1914 in Erinnerung: „Ich kenne meine Russen, die kommen wieder und wieder." **„Ja, und vielleicht kommen sie noch einmal,"** lächelte Hindenburg, was nicht oft vorkommt.

Er verneinte, daß sich die **Strategie der russischen Heerführer** in den verflossenen zwei Jahren wesentlich gebessert hätte, und führte zum Beweise Rumänien an.

Obgleich er „Gott sei Dank" keine Erfahrungen an der

Westfront

hatte, fand er doch Worte der **höchsten Anerkennung** für das, was **er** als „heroische Tapferkeit und Opferwilligkeit der **Franzosen**" bezeichnete, die dadurch, was das **Kräfteverhältnis** betrifft, schließlich zu einer **Nation zweiten Ranges** reduziert würden. „Warum die **Franzosen** in ihrem **rabiaten Fanatismus** jeden Meter ihres eigenen Bodens mit **eigenem Blut tränken**, ist eines der Dinge, die über **meinen Verstand** gehen," sagte Hindenburg mit langsamem Kopfschütteln.

Der Feldmarschall sprach mit **Bewunderung** von all dem, was **die Franzosen** und **Engländer** in verhältnismäßig kurzer Zeit und mit einer **improvisierten Organisation** geleistet hätten. Ich fand ihn stets bereit, alles bereitwillig anzuerkennen, was die Feinde an Gutem getan oder was sie erreicht hatten, das ich ihm nannte.

Bei Tisch wünschte Wiegand von Feldmarschall Hindenburg zu erfahren, was

die innersten Gedanken und Gefühle eines Generalstabschefs

sein mögen, wenn er **Pläne** entwirft und **Befehle** erteilt, von denen er weiß, daß sie für **Tausende den Tod** bedeuten, Tausenden von Kindern ihren Vater nehmen, Tausende von Frauen zu Witwen machen und Hunderten von Familien ihre Söhne rauben."

„Es ist der **Sieg des Hirns über das Herz, des Verstandes über das Gefühl,**" antwortete der Feldmarschall mit einer Regung, die einem Seufzer glich. „Wir schicken **Tausende in den Tod, auf daß Zehntausende leben können.** Glauben Sie mir, es ist nicht leicht. Wir sind nicht abgestumpft, noch herzlos. Es muß sein, und wir beschwichtigen damit unser Herz.

Das Wohl der Gesamtheit

steht über dem Wohl des einzelnen, das des Vaterlandes über dem des Einzelindividuums. Der Deutsche opferte und opfert sich ihm frei und edel. Und Deutschland und seine Verbündeten, sie leben und gedeihen."

Bei seinem Abschiednehmen sagte der deutsch-amerikanische Korrespondent **Hindenburg**, ob er nach dem Kriege nicht

Amerika besuchen

wollte.

Hindenburg antwortete: „Ich fürchte, **nein: Ich bin alt und Sie da drüben sind uns nicht zu wohl gesinnt** und wollen vielleicht nichts von uns wissen", bemerkte der Feldmarschall.

„Ich glaube, daß Sie nicht nur gern gesehen, sondern **königlich empfangen** würden," versicherte ich ihm, aber **Hindenburg** schüttelte sein **Haupt**, als ob er daran zweifelte.

„Ich würde sehr gern den Grand Canon, Ihren Yellowstone Park und Yosemitte Park und Kalifornien sehen; wenn ich nur die Wahl hätte, New-York oder San Francisco zu sehen, würde ich lieber San Francisco sehen. Nach allem, was ich über Kalifornien gelesen und gehört habe, reizt mich San Francisco am meisten," fügte Hindenburg hinzu.

Hindenburgs Charakteristik

giebt Wiegand noch in folgendem:

Hindenburg ist ein Mann von wenigen Worten. Er spricht in kurzen, lakonischen Absätzen, und man kann sagen, daß es **mehrerer Hindenburg-Sätze bedarf**, um einen gewöhnlichen Satz zu bilden.

Sein **gutes Aussehen** überraschte mich; ich hatte ihn zuletzt in Masuren während der Winterschlacht gesehen, als er die Russen aus Ostpreußen jagte. Damals war viel von des Feldmarschalls Kränklichkeit die Rede, und er sah auch wirklich nicht so wohl aus wie jetzt. Trotz seiner 69 Jahre stellt Hindenburg die Verjüngung und Frische selbst dar, seine Züge spiegeln eisernen Willen, Entschlossenheit und eine sphinxartige Ruhe.

Seine Augen, über die so viel geschrieben wurde, sind im Verhältnis zur Größe des Kopfes und des Gesichtes klein und tiefliegend, aber die Augenlider sind schwer. Wie alle Leute, deren Sehkraft nicht mehr sehr stark ist, zieht er beim Sprechen die Augen zusammen, was sie kleiner erscheinen läßt, als sie in Wirklichkeit sind. Ein anderer Schriftsteller, der kürzlich mit der Beschreibung eines Zusammentreffens mit Hindenburg Aufsehen erregte, obwohl er selbst mir erzählt hatte, er habe ihn nicht sehen können, hat die Augen des Feldmarschalls als kalt, brutal und grausam geschildert. Mir machte er eher den patriarchalischen Eindruck eines Vaters seines Volkes, so wie einige deutsche Schriftsteller ihn beschreiben.

Für mich ist Hindenburg die **Versinnbildlichung eines Soldaten** mit unbeugsamer Willenskraft, Entschlossenheit, Strenge und jener steinernen Ruhe, die so stark aus seinem Aeußern strahlt. Dieser Ausdruck charakterisiert zusammen mit seiner **Herzensgüte** und dem **Adel seiner Züge** jene **große Figur in der Weltgeschichte**, die er in Wirklichkeit darstellt.

Ein Depeschenwechsel Hindenburgs mit dem Reichskanzler.

WTB. **Berlin**, 14. Dez. (Nicht amtlich.) Zwischen dem Generalfeldmarschall von **Hindenburg** und dem **Reichskanzler** sind heute folgende Depeschen gewechselt worden.

Generalfeldmarschall von **Hindenburg** telegraphierte:

„An Seine Exzellenz den Herrn **Reichskanzler:** Eure Exzellenz **beglückwünsche** ich zu Ihrer gestrigen **Reichstagsrede.** Mit tiefer **Bewegung** und großer **Genugtuung** habe ich sie gelesen. Euer Exzellenz haben auf Befehl Seiner Majestät mit dieser Rede eine **tiefe sittliche Kraftäußerung** unseres **deutschen Vaterlandes** eingeleitet, die sich würdig anschließt und sich gründet auf die **Stärke des deutschen Volkes daheim und im Felde.**

„**Wir Soldaten** wissen, daß es für uns gerade in diesem äußersten Augenblick **keine höhere und heiligere Pflicht** gibt, als den **Sieg** mit äußerster Tapferkeit **weiter** zu verfolgen und für **Kaiser und Vaterland** zu leben und zu sterben. gez. **v. Hindenburg.**

Der **Reichskanzler** antwortete:

„An Seine Exzellenz den Generalfeldmarschall von **Hindenburg!** Eurer Exzellenz **danke** ich aufrichtig für den mich **tief bewegenden Glückwunsch** zu meiner gestrigen Rede. In den **Worten des** Mannes, dem unser kaiserlicher Herr das **deutsche Schwert anvertraut** hat, und der es mit sieghafter **Kraft** führt, vernehme ich die **Stimme unseres deutschen Volksheeres.** Seine Taten zu **Lande und zu Wasser** haben die **Bahn frei** gemacht für den **hochherzigen Entschluß**, den Seine Majestät der **Kaiser** mit seinen hohen **Verbündeten** gestern ausgeführt hat. Die **todesmutige Pflicht** und die **unerschütterliche Tapferkeit** der Männer, die für **Deutschland** fechten, bürgen uns dafür, daß, wenn es unseren Feinden heute noch nicht gefällt, dem Kriege ein Ende zu machen, unserem Vaterlande **erst recht einen starken und dauerhaften Frieden erkämpfen** werden.

gez. v. Bethmann-Hollweg."

Kriegskalender.

1914.

15. Dez. Verhaftung sämtlicher radikaler Dumamitglieder.

1915.

15. Dez. Feldmarschall French wird seines Postens enthoben. Zu seinem Nachfolger wurde der Befehlshaber in Frankreich und Flandern, Sir Douglas Haig ernannt. Die Verluste der französischen und englischen Expeditionstruppen auf dem Balkan wurden auf 35 000 Mann geschätzt.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 4. Dezember d. Js. gnädigst geruht, zu Professoren zu ernennen die Lehramtspraktikanten Albert Hiß aus Eichstetten am Gymnasium in Durlach und Joseph Mackert aus Hettingen am Gymnasium in Lörrach.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Befördert wurden: **Lüttringhaus**, Oberleutn. d. L. Inf. 2. Aufgeb. (Mannheim), zum Hauptmann; zum Leutnant d. Res.: die Vizefeldwebel: **Klipfel** (Offenburg), **Faigle** (Stockach), d. Fußart., d. Vizewachtmeister **Zimmermann** (Hans) (Stockach); mit dem 9. Dezember 1916 sind zu Leutnants d. Landw. Inf. 1. Aufgeb. befördert: die Offiziersaspiranten des Beurlaubtenstandes: **Dollenbacher** (Mosbach), Füs. Reg. Nr. 40, **Hirschfelder** (Pforzheim); zum Leutnant d. Res.: der Vizefeldwebel **Braun** (I Berlin) im Inf. Regt. Nr. 112, dieses Regts.; Graf v. **Hennin**, Major a. D., zuletzt Bez. Offiz. b. Landw. Bez. Freiburg, d. Charakter als Oberstleutn. verliehen; zu Feldwebelleutnants befördert: **Bender**, Feldwebel im Gren. Regt. Nr. 110 (A. K. O. v. 24. 9. 14).

Badische Chronik.

= **Durlach**, 14. Dez. Das Residenz-Theater Durlach im „Grünen Hof" bringt für Sonntag, 17. Dez., einen vornehmen Spielplan mit dem Drama: „Die Rache der Thora West" (mit einem Vorspiel und vier Akten); ferner „Der feindliche Flieger", eine Episode aus den deutsch-russischen Kämpfen in 3 Akten; „Die Marine als Wehrmacht", das Geheimnis der U-Boote; zur Veröffentlichung zugelassen vom stellv. Generalstab Abt. 3./13. Als Einlagen sind vorgesehen: „Die neuesten Kriegsberichte" durch die Meßter-Woche (aktuell) und zwei Humoresken: „Wie Onkel Max Filmschauspieler wurde?" und „Bumkes erster und letzter Ritt".

= **Pforzheim**, 14. Dez. Beim hiesigen Bezirkskommando sind so viele **namenlose Anzeigen über nicht eingestellte Wehrpflichtige** eingegangen, daß sich das Bezirkskommando zu einer öffentlichen **Bekanntmachung** genötigt sah, in der mitgeteilt wird, daß die Anzeigen geprüft, sich aber alle als ungerechtfertigt erwiesen. Künftig werden sie nicht mehr geprüft, aber die Schreiber werden, wenn sie festgestellt werden können, **bestraft**.

= **Mannheim**, 14. Dez. Die älteste Frau in der bayerischen Pfalz ist in Freinsheim in der Person der Witwe **Gab im Alter von 102 Jahren gestorben.** — In Ludwigshafen beschlagnahmte die Polizei vier Zentner fette, frisch geschlachtete Gänse, die ein Händler von Lambsheim aus über Ludwigshafen nach Frankfurt a. M. schicken wollte. Die Ausfuhr von Gänsen aus der Pfalz ist bekanntlich verboten.

△ **Baden-Baden**, 14. Dez. Unsere Städtische Kurverwaltung veranstaltet trotz der ernsten Kriegszeit auch in dieser Winter-Saison wieder **vier Sonder-Konzerte**, um dem musikliebenden Publikum einige Stunden reinen künstlerischen Genusses zu bieten. Das erste dieser Konzerte fand gestern im neuen Konzertsaal des Kurhauses statt und Solist des Abends war der bekannte Violin-Virtuose Karl Flesch-Berlin. Der Künstler spielte mit glänzender Technik und meisterhaftem Vortrag Max Bruchs erstes Violin-Konzert und Schumanns „Gartenlied" und „Am Springbrunnen" und wurde durch enthusiastischen Beifall und Hervorrufe geehrt, sodaß er eine Nummer zugeben mußte. Das Städtische Orchester unter Kapellmeister Paul Heins Leitung bot mit Goldmarks Symphonie „Ländliche Hochzeit" eine vorzügliche Leistung und bereitete Paul Graemers „Musik am Abend" eine sehr stimmungsvolle Wiedergabe, welche wohlverdiente Anerkennung auslöste.

= **Unterharmersbach**, 14. Dez. Am Dienstag brach im Zinken in **Hinterhambach** in dem Hause des Hofbauern Fridolin Spitzmüller (Isenmanns Bauer) **Feuer** aus, das sich mit rasender Schnelle über das ganze Gebäude verbreitete und es vollständig einäscherte. Der Mann steht im Felde. Leider sind auch 9 Stück Vieh und 5 Schweine mitverbrannt und etwa 30 Hühner und reiche Erntevorräte.

a. **Schönau i. W.**, 13. Dez. Zu dem kurz gemeldeten **Brand** der **Bürstenfabrik Neidhold** (nicht Neidinger) ist noch zu melden, daß der Brand vermutlich durch Warmlaufen einer Maschine entstanden ist. **Das ganze Fabrikgebäude ist abgebrannt**, so daß der Betrieb eingestellt werden muß. Der Packraum mit den fertigen Waren konnte dank der Hilfe fremder Wehren gerettet werden. Der Brand brach schon um 8 Uhr aus, die Feuerwehr Schönau glaubte allein Herr zu werden, um etwa 10 Uhr wütete das Element derart, daß fremde Hilfe angerufen werden mußte. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 15. Dezember.

+ **S. K. H. der Großherzog** hörte gestern die Vorträge des Ministers Dr. Freiherrn von **Bodman**, des Staatsministers Dr. Freiherrn von **Dusch**, des Geheimerats Dr. Freiherrn von **Babo** und des Geheimen Legationsrats Dr. **Seyb**.

Ehrung. In der vergangenen Woche wurde dem früheren Feuerlöschinspektor Schlachter in Karlsruhe von einer Abordnung der Freiw. Feuerwehr Knielingen, von welcher Schlachter zum Ehrenmitglied ernannt worden war, ein Ehren-Diplom, wie auch von verschiedenen anderen Gemeinden des Bezirks Karlsruhe überreicht. Wahrlich ein schönes Zeichen für Herrn Schlachter, das er sich während seines s. Zt. Berufes erworben hat. Möge es Herrn Schlachter vergönnt sein, noch viele Jahre ungetrübten Glückes den Feuerwehren unseres Bezirks als Ehrenmitglied angehören zu dürfen!

= **Einschränkung des Personenzugverkehrs.** Die fortgesetzte sehr starke Inanspruchnahme des Lokomotiv- und Wagenparks für Heereszwecke nötigt die Eisenbahnverwaltung zur Einschränkung des der Personenbeförderung dienenden Zugverkehrs. Der Mangel an Personenwagen und Lokomotiven wird sich besonders auch bei Reisen anläßlich des diesjährigen Weihnachts- und Neujahrsverkehrs bemerkbar machen. Von der Einsicht der Bevölkerung darf erwartet in diesem Falle werden, daß sie ihre Reisen auf das unbedingt Notwendige beschränkt und so zur glatten Abwickelung des Zugverkehrs beiträgt.

c = **Höchstpreise für Käse.** Gemäß §§ 4 und 14 der Bundesratsverordnung über Käse werden für den Verkauf durch den Zwischengroßhandel folgende **Höchstzuschläge zu dem Großhandelspreis** festgesetzt: I. **Hartkäse**: 4 M. für je 50 kg beim Verkauf von ganzen Laiben, 14 M. für je 50 kg beim Verkauf im Verschnitt. II. **Weichkäse**: 4 M. für je 50 kg beim Verkauf von ganzen Kisten, 8 M. für je 50 kg beim Verkauf in angebrochenen Kisten.

= **Bezug ausländischer Pakete.** In einer in den letzten Tagen veröffentlichten Warnung vor dem Bezug ausländischer Pakete mit Lebensmitteln wurde darauf hingewiesen, daß die eingesandten Waren, soweit sie zentralisiert sind, von dem mit der Durchführung der Zentralisierung beauftragten Gesellschaften mit Beschlag belegt werden müssen. Die hierbei genannten Waren: Butter, Käse, Eier, Margarine, Schmalz, Hülsenfrüchte, Fleisch und Fleischwaren, Heringe, Kaffee, Tee, Kakao, kondensierte Milch, stellen **kein vollständiges Verzeichnis der zentralisierten Waren dar**, vielmehr gehören zu den zentralisierten Artikeln auch alle zubereiteten ausländischen Fische und Zubereitungen von Fischen, wie geräucherte und gesalzene Fische, Fischklöße, Fischkonserven usw.

= **Die Ausfuhr von Heu** aus dem **Kommunalverbands-Bezirk** Karlsruhe-Stadt ist mit sofortiger Wirkung **verboten worden** (Siehe die Anzeige in dieser Nummer.)

≡ **Auskunftserteilung über neu gemachte Gefangene.** Die Bad Gefangenenfürsorge schreibt uns: Während bis zum September d. J. die Auskunfterteilung über neu gemachte Gefangene, welche in die Hände der Franzosen gefallen waren, sehr befriedigend funktionierte, haben wir jetzt in Baden im Betrieb unserer Stelle allein etwa ein halb Dutzend Fälle, in denen wir vom **Pariser Kriegsministerium** mittelbar zweimal die Nachricht bekamen, daß man über den **Vermißten** nichts wüßte, während gleichzeitig klar war, daß im Pariser Kriegsministerium eine Karte des Vermißten bereits durchgelaufen war, auf der dieser den **Verwandten mitteilte**, daß er **am Leben** sei und seine Adresse lautete: Bureau des Renseignements und die Gefangenenkompagnie. Wir bitten um Mitteilung solcher Fälle zu unserer Orientierung, da nur durch genaue Darlegung des Tatbestandes die Lage der in der Kriegszone internierten Gefangenen zu erleichtern ist. Die Fälle sind an die Badische Gefangenenfürsorge Freiburg, Bertholdstraße 14, in Heidelberg an die Hilfe für kriegsgefangene Deutsche, Marktplatz 4, in Mannheim an die Kriegsgefangenenfürsorge, Verkehrsverein E. V., Rathausbogen 47/48, in **Karlsruhe** an den Nationalen Frauendienst, Kronenstr. 24, zu melden.

□ **Säuglingsfürsorge und soziale Hygiene.** In der ersten Nummer der Sozialhygienischen Mitteilungen für Baden behandelt Geh Obermedizinalrat Dr. **Hauser** in einem sehr lesenswerten Aufsatz das Thema „Säuglingsfürsorge und soziale Hygiene". Aus seinen Darlegungen entnehmen wir folgende besonders interessante Angaben: Unsere **badische Säuglingsfürsorge** hat im Jahre 1905 eingesetzt. Damals betrug die Säuglingssterblichkeit im Lande noch durchschnittlich 20 %; heute ist sie auf einen Durchschnitt von 15 bis 13 % herabgegangen; das bedeutet bei etwa 65—70 000 jährlichen Lebendgeburten die Erhaltung von 4000 bis 5000 jungen Menschenleben, in 10 Jahren von 40 bis 50 000; und kapitalisieren wir wiederum nach bekannten Vorgängen jedes derselben auch nur gering zu etwa 300 ℳ, so ergibt sich in diesem Zeitraum allein für unser Baden hieraus eine Sparsumme von 12 bis 15 Millionen. Das sind Zahlen von bedeutsamer Beweiskraft, sowohl im Sinne des rein materiellen Gewinnes wie der **nationalen Wehrkraft**. Aber um das Vielfache könnten auch diese noch gesteigert werden, wenn die Säuglingsfürsorge ihren Schützling am Ende des ersten Lebensjahres nicht seinem Schicksal überläßt, sondern versucht ihn mindestens bis zur schulärztlichen Fürsorgetätigkeit in weiterer Obhut zu behalten. (Gerade diese Fürsorge vom zweiten bis sechsten Lebensjahr will jetzt der Badische Frauenverein in sein Tätigkeitsgebiet einbeziehen.)

= **Vortrag über Finnland.** Ueber die Persönlichkeit des Prof. Dr. **Oehquist**, der am nächsten Montag einen Lichtbildervortrag über Finnland halten wird, erfahren wir das Folgende. Er las seit 1895 an der Universität Helsingfors über deutsche Sprache und Literatur. Seit der Jahrhundertwende war er als Mitglied der konstitutionellen Partei, die den Kampf gegen die Russifizierung leitet, politisch tätig. Er verließ kurz vor Ausbruch des Krieges Finnland. Er ist wegen seiner politischen Tätigkeit seines Amtes entsetzt, und ist ein Haftbefehl gegen ihn erlassen worden. Der Redner hat schon in 30 deutschen und österreichisch-ungarischen Städten Vorträge gehalten. Sein Vortrag wird in erster Reihe Land und Volk, die Entwicklung des materiellen und geistigen Lebens im 19. Jahrhundert und die Hauptzüge des Verfassungskampfes behandeln. Die am Schlusse des Vortrages vorgezeigten Lichtbilder werden ihn illustrieren. Die Freigabe der öffentlichen Erörterung der Kriegsziele wird es dem Vortragenden hier gestatten, auch die aktuellen Fragen zu berühren.

⊙ **Fußballsport.** Am kommenden Sonntag, ½3 Uhr, findet ein spannendes Wettspiel zwischen **K. F. V. I. und Fußballklub Mühlburg I.** auf dem Sportplatz gegenüber der Telegraphenkaserne statt. Mühlburg ist in den letzten Verbandswettspielen mit K. F. V. nicht zusammengetroffen, da es einem anderen Bezirke zugeteilt war, doch ist die Mannschaft z. Zt. spielstark. Auch K. F. V. wird mit den besten Leuten antreten.

Handel und Verkehr.

≡ **Karlsruhe**, 15. Dez. In der heute stattgehabten 27. ordentlichen **Generalversammlung der Brauereigesellschaft vorm. S. Moninger** wurde die Bilanz, sowie die Gewinn- und Verlustrechnung genehmigt und die Verwendung des **Reingewinnes** nach den Vorschlägen des Vorstandes gutgeheißen. Demnach kommen wieder **7,5 Prozent Dividende** zur Ausschüttung und der Dividendenschein No. 27 wird mit Mk. 75.— von heute an eingelöst.

= **Schwetzingen**, 14. Dez. Der **Tabakpreis** ist für die Stadt Schwetzingen festgesetzt auf 70 Mk. für 100 Kilo Sandblatt und 110 Mk. für 100 Kilo Grumpen. Er beträgt in den Gemeinden Plankstadt und Hockenheim 95 Mk., Oftersheim 92,50 Mark, Ketsch und Brühl 90 Mk., Altlußheim 87,50 Mk., je für den Zentner Tabak.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote:

13. Dez.: Emil **Bedez** von Mülhausen, Sanit.-Unteroffz. in Mülhausen, mit Karoline **Ekenweiler** von Neufra; Ludwig **Waldhauer** von hier, Maschinenarbeiter hier, mit Friederike **Probst** von Uehlingen; Josef **Biehle** von Freiburg, Schlosser hier, mit Margarethe gesch. Schobel, geb. **Klingler** von Aresing.

Eheschließungen:

14. Dez.: Adolf **Schmidt** von Hornberg, Kaufmann hier, mit Cäcilie **Krings** von Basel; Karl **Lutz** von Britzingen, Unteroffizier hier, mit Elisa **Nuß** von Pforzheim-Brötzingen; Wilhelm **Meinzer** von Teutschneureut, Wagenführer hier, mit Christine **Ulrich** von Teutschneureut; Gustav **Kley** von Bühl, Straßenbahnschaffner hier, mit Anna **Knappenberger** von hier.

Geburten:

7. Dez.: Käte Rosa, Vater August Wilhelm **Frank**, Kaufmann. — 8. Dez.: Walter Hermann, V. Karl **Orth**, Blechnermstr.; **Willi Erich**, V. Bernhard **Diebold**, Bahnarbeiter; Oskar Christian, V. **Christ Essig**, Schlosser. — 9. Dez.: Friedrich Heinrich, V. Emil **Siebler**, Schlosser; Hildegard Frieda, V. Karl **Mahler**, Packer. — 10. Dez.: Emma, V. Wilhelm **Kiefer**, Bahnarbeiter; Klara, V. Wilhelm **Matheis**, Schlosser. — 11. Dez.: Albert Leopold, V. Leop. **Eisenkolb**, Bahnarbeiter.

Todesfall.

12. Dez.: Christian **Seyfert**, alt 67 Jahre, Ehemann, Schmied.

Auswärtige Todesfälle.

Durlach. Hugo **Meetz**, Chemiker.
Freiburg i. Brsg. Andreas **Matt**, Holzhändler, Veteran von 1866 und 1870/71.
Freiburg. Fritz **Zabel**, städt. Kapellmeister.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 15. Dez. morgens 6 Uhr 1,40 m (14. Dez. 1,37 m)
Kehl, 15. Dez. morgens 6 Uhr 2,32 m (14. Dez. 2,30 m)
Maxau, 15. Dez morgens 6 Uhr 4,07 m (14. Dez. 3,99 m)
Mannheim, 15. Dez. morgens 6 Uhr 3,09 m (14. Dez. 2,97 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Anzeigenteil zu ersehen.)

Freitag den 15. Dezember

Colosseum. 8 Uhr Vorstellung.

Weltenwende.

Roman von Horst Bodemer.

(69. Fortsetzung.)

Nach einer halben Stunde kamen die Autos mit Desiree, dem Detektiven aus Bordeaux und den deutschen Offizieren und Soldaten auf die Landstraße.

„So, das wär gelungen" sagte der Pionieroffizier, stellte sich vor und fügte hinzu: „In fünf Minuten sind wir bei unseren Vorposten. Seien sie ganz außer Sorge, das vorderste Automobil gibt schon das Signal, damit man in dem dichten Nebel nicht aus Versehen auf uns schießt! . . . Und was ist das eigentlich für ein Kerl, den wir in dem Auto vor uns haben?"

Die Komteß erzählte mit fliegendem Atem. Strahlentin lachte übermütig.

„Da behalten wir ihn kriegsgefangen, — genau wie dich! Mit dem mag sich ein Kriegsgerichtsrat rumärgern!"

Es war jetzt keine Zeit zu langem Nachdenken. Die Autos hielten, man beglückwünschte die Herren zu ihrem Erfolg. . . . Falling verabschiedete sich.

„Komteß, wenn Sie mich, nach dem Kriege, zur Hochzeit einladen und ich lauf noch munter auf dieser schönen Erde herum, da komm ich sicherlich und von Herzen gern! Hier steht mein Pferd, ich muß mich zu meinem Truppenteil zurückbegeben. Das Auto fährt mit Strahlentin zum Armeeoberkommando zurück. Von da werden Sie sich rückwärts nach Deutschland in voller Sicherheit konzentrieren können! . . . Wenn ich nicht so entsetzlich gewissenhaft gewesen wäre und schleunigst Ihre Grüße ausgerichtet hätte, hätten Sie das Vergnügen dieser Spazierfahrt sicher nicht gehabt! . . . Also leben Sie einstweilen wohl!"

Verschwunden war er in dem Nebel, bevor sich die Komteß bedanken konnte. . . .

Ein Arzt, der sich bei den Vorposten befand, verband Strahlentins Wunde. „Mindestens drei Monate außer Gefecht gesetzt" sagte er — und dann fuhr das Kriegsauto mit dem Brautpaar weiter. Vorbei an dem Detektiv, diesem feigen Kerl, der auf den Knien lag, die gefalteten Hände ein paar Soldaten entgegenstreckte, weinte und schrie, aber von den Leuten nur ausgelacht wurde. Jedenfalls war es vorläufig mit dem Orden der Ehrenlegion und amüsanten Stelldicheins mit der schwarzen Marie vorüber.

Auf der Fahrt nach dem Armeeoberkommando erzählte Strahlentin von der Verwundung Henry Kaysersbergs und daß er jetzt bei seinem Vater gesund gepflegt werde.

„Iven ist gegen Rußland gefallen. Roffen steht auch da drüben! Ist wohlauf!" . . .

Man wunderte sich nicht schlecht, als Strahlentin mit seiner „Beute" ankam. Nachdem er die Meldung gemacht, daß der Auftrag erfolgreich und sehr gründlich ausgeführt sei, bekam er einen roten Kopf und schilderte wahrheitsgemäß, wie die Dinge sich verhielten.

Der Generalstabschef mußte lachen. Reichte ihm die Hand.

„Meinen Glückwunsch! Ja, was man alles im Kriege erleben kann! Und da Sie verwundet sind, wird es wohl das Gegebene sein, Sie bringen die Komteß selbst zu Ihrem Herrn Vater!" . . .

Und so geschah es. Henry Kaysersberg reichte den beiden mit zuckenden Mundwinkeln die linke Hand. In stummer Bewegung küßte Desiree die Gräfin Iven und der alte Herr von Strahlentin schüttelte seiner künftigen Schwiegertochter beide Hände.

„Willkommen in deiner Heimat, mein liebes Kind!"

Da stürzten der Komteß die Tränen aus den Augen. . . .

Sie machte sich nützlich, pflegte vom ersten Tage mit der Gräfin Iven die Verwundeten. Der alte Herr von Strahlentin beobachtete ihre Tätigkeit mit Wohlgefallen, sagte eines Abends zu seinem Sohne:

„Was dieser Krieg nicht alles über den Haufen wirft! Am meisten hab ich mich über den jungen Grafen Kaysersberg zu wundern Gelegenheit! Er steht schon mit anderthalb Füßen im deutschen Lager!"

„Papa, das ist doch kaum denkbar! Das bildest du dir wohl nur ein!"

„Es ist vielleicht ein bißchen kräftig ausgedrückt! Aber er liest viel, Geschichtswerke! Ich hab ihm von Berlin französische kommen lassen. Aber die will er nicht! Deutsche! . . . Und neulich hat er mit der linken Hand einen Brief an mich gekritzelt und ihn unterschrieben Heinrich Kaysersberg!"

Walter Strahlentin atmete tief auf, sah dann mit finsterem Gesicht auf seinen rechten Unterarm in der Schlinge.

„Wenn die Heilung doch schneller ginge!"

„Danke Gott, mein Junge, daß du so gnädig davongekommen bist! Bis zum Einzug in Paris oder London hat es noch Zeit. Wir sind ja erst mitten drin in der schweren Zeit. Freue dich, daß du für das Vaterland bluten durftest und nach menschlichem Ermessen den Endkampf miterlebst, mit durchfechtest, der Deutschland hoffentlich auf ein Jahrhundert, den Frieden sichern soll!"

(Schluß folgt.)

Städt. Konzerthaus.

Direktion: Hans Keller.

Samstag, den 16. Dezember, abends 8¼ Uhr:

Volkstümlicher

Wagner-Liszt-Abend

Kammersänger **Oskar Bolz**
Heldentenor der Stuttgarter Hofoper.

Angelo Kessissoglu
Klavier-Virtuose, Stuttgart.

Preise der Plätze: Mk. 2.20, 1.70, 1.20, 0.80, bei **Fritz Müller,** Kaiserstraße, und Samstag abend im Konzerthaus. 13629

Heute letzter Tag.

Der wunderschöne Spielplan

„Das goldene Friedelchen"

„Das Tintenteufelchen"

Palast-Theater

Herrenstrasse 11.

Uhren, Juwelen

und sonstige Schmuckwaren.

Spezialität meine eigene Marke

Anker-Spezial- u. Präzisionsuhren Dario unübertroffen in Güte und Preis in Tula, Silber, Nickel und Stahl Preise: 19, 22, 26 Mk.

Armbanduhren für Damen und Herren, in Golddoublee, Tula, Silber, Nickel, Stahl. Preis: 15, 20, 25, 30, 35, 45 Mk.

Damen- und Herrenuhren für den Weihnachtstisch, mit Kette und Etui Mk. 10, 16, 20, 24, 30.

Moderne Tafeluhrer große Auswahl, billige Preise.

Standuhren — Tischuhren — Weckeruhren.

Ueber 1000 Uhren auf Lager. Größtes Spezialhaus kuranter Waren.

Große Ausstellung, bekannte reelle Bedienung. B40155

Oskar Kirschke,

Karlsruhe, Kriegstraße 70, am alten Bahnhof.

Badischer Leibgrenadier-Verein Karlsruhe. E. V.

Protektor: Seine Königl. Hoheit der Großherzog von Baden.

Einladung

zur **Feier des 46. Gedenktages** des für die Badischen Leibgrenadiere im Feldzuge 1870/71 so **ruhmreich** verlaufenen **Gefechts bei Nuits** am

Montag, den 18. Dezember ds. Js.,

vorm. 11 Uhr: Kranzniederlegung am Prinz Wilhelm-Denkmal (Hans-Thomastraße); Zusammenkunft pünktlich ¾11 Uhr beim Denkmal;

vorm. 11½ Uhr: **Gedenkfeier mit Kranzniederlegung** an dem **Grenadier-Denkmal** (Moltkestraße, Grenadierkaserne).

Um zahlreiche Beteiligung besonders der Herren Kameraden-Veteranen wird gebeten. 13760

Der Verwaltungsrat.

NB. **Samstag, den 3. Februar 1917, abends ½7 Uhr,** findet in unserem Vereinslokal **Goldener Adler,** großer Saal, die

ordentl. Generalversammlung

mit satzungsgemäßer Tagesordnung statt.

Wegen etwaiger Anträge siehe § 18 der Vereinssatzungen.

Karlsruher **Fußball-Verein** (E. V.)

unter dem Protektorat Sr. Großh. Hoheit des Prinzen Max von Baden.

Sportplatz an der verlänge. Moltkestraße.

Sonntag, 17. Dez. 1916, nachm. ½3 Uhr:

Fußballwettspiel

K. F.-V. I.

gegen 13731

Fußb.-C. Mühlburg I.

auf d. Sportplatz gegenüb. der Telegraphen-Kaserne.

Israelitische Gemeinde.

Freitag, 15. Dezbr.: Abendgottesdienst 4⁴⁰ Uhr.
Samstag, 16. Dez.: Morgengottesdienst 9 Uhr. Jugendgottesdienst 3 Uhr. Sabbatausgang 5¹⁵ Uhr.
Werktags: Morgengottesdienst 7¹⁵ U. Abendgottesdst 4⁴⁰ U.

Isr. Religionsgesellschaft.

Freitag, 15. Dezbr.: Sabbat-Anfang 4⁴⁰ Uhr.
Samstag, 16. Dez.: Morgengottesdienst 8 Uhr. Schülergottesdienst 2⁰⁰ Uhr. Nachmittagsgottesdienst 4 Uhr. Sabbat-Ausgang 5²⁵ Uhr.
Werktags: Morgengottesdst. 7⁰⁰ U. Nachm.-Gottesdst. 4⁴⁰ U.

Stutzflügel und **Pianinos** von **Bechstein Blüthner Gotrian-Steinweg Nachf.**

empfiehlt der Alleinvertreter f. Karlsruhe und Umgebung

Ludwig Schweisgut

Hoflieferant
4 Erbprinzenstr. 4.

Zu Weihnachten empfiehlt

Nähmaschinen

alle Systeme und nur erstklassige Fabrikate bei langjähriger Garantie, sowie günstige Teilzahlung.

Carl Steinbach
Karlsruhe 13579
Erbprinzenstraße 36.

Telephon 3296 — Erbprinzenstraße 36

Wandsprüche

gebrannt u. bemalt, in allen Größen u. Preislagen. Kleinere reizvolle Spruchbrettchen schon zu 90 ₰, 1.30, 1.60 usw. Prächtiger Zimmerschmuck. Großartige Auswahl. —

Text-Proben: Zur Silberhochzeit Gottes Segen. Der Goldnen wandelt froh entgegen. Mit Rosen u. Myrten, ia handgemalt.

Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt, der ist nicht tot, der ist nur fern; tot ist nur, wer vergessen ward. Mit Tannenzweig, ia handgemalt. B41008

Fertige Geschenke aller Art. — Geschnitzte Schwalben. — Spanwaren, weiß und dekoriert.

E. Kirchenbauer Hauskunst- und Malartikel, Atelier für Holzbrandtechnik, **Karlsruhe** Kaiser Wilh.-Passage 9—11.

Wer beteiligt sich an einer **Leichen-Ueberführung** vom westlich. Kriegsschauplatz binnen 12 Tagen. Angeb. zu richten an **Ludwig Hilz,** Durlach, Jägerstraße 2.

Fräul., 26 Jahre, späteres Vermögen 5000 ℳ, mit einem Jungen v. 2 Jahren, wünscht sich glücklich zu verheiraten. Witwer, ohne Kinder, oder tüchtiger Geschäftsm. wollen nähere Angaben mit Bild unt. Nr. B41045 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" send. Anonyme Angebote zwecl.

Geschäftsmann, 40 J. alt, 1800 Mk. Vermögen, mit gutgehend. Geschäft auf d. Lande u. kl. Landwirtschaft, wünscht mit einem ordentlichen Mädchen vom Lande od. jg. Witwe ohne Kinder in Briefwechsel zu treten zwecks

Heirat.

Angeb. unt. B41039 an die Geschäftsst. der Bad. Presse.

Zu verkaufen

Ein seit 6 Jahren bestehend. gutgehendes hiesiges

Kinomatographen-Theater

ist zu dem außergewöhnlichen Preis von

nur Mk. 4000.—

per sofort wegen an derzeitig. Ueberbürdung zu **verkaufen. Nachweisbar guter Reinverdienst.**

Angeb. u. Nr. B40855 a. d. Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Zu verkaufen:

ein leichter

Viktoriawagen

mit abnehmbarem Bocksitz, ein

Geschäftswagen

mit geschlossenem Kasten (160×130×125 cm) auf Federn und

Pferdegeschirr.

Beide Wagen nur wenig gebraucht. Gefl. Zuschriften zur Weiterbeförderung unter Nr. 5090a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Erstkl.

Piano

Nußbaum matt, kreuzs. Eisenbeinkl. mit 5 j. Garantie billig zu verkaufen. 5072a.3.2
A. Herrmann. Baden-Baden Langestraße 57.

Piano, gut erhalt., für nur **240** Mk. abzugeben. B41056
Waldhornstraße 33. 3. St.

Zu verkaufen:

3 Gleichstrom-Poleier-Motoren

1/5 PS., 110 Volt — Glstr.-Dyn. 32 Amp., 220 Volt, Glstr.-Motor 2 PS. und 2,2 PS., 220 Volt — Glstr.-Motor 5 PS., 110 Volt, 250 Elektr. Zähler (ältere Syst.) Glstr., Wechselstr. und Drehstr. 110, 112, 120 u. 220 Volt.

Verschied. Hochsp.-Material. Oelschalter, Hörnerblitzableiter Röhrensicherungen u. s. w. (ca. 1500 Hochsp.-Freil.-Isol.

Enzgauwerke, G. m. b. H.,
am Bahnhof Bietigheim, Württemberg. 5007a

Chaselongue, neu von 42 ℳ an
M. Köhler, Schützenstr. 25.

Brillantstein zu verkaufen
B41040 **Marienstr. 1, 2. St., r.**

---

1 Break

in bestem Zustande, und eine

Einspänner-Chaise

haben abzugeben 5033a

Peter & Cie.
Achern (Baden), Eisenbahnstr.

Büfett, nußb. pol., stumm. Diener, Bücherschrank, Schreibtische, Vertiko, 2 u. 1tür. Schränke, vollständ. Betten, Waschkommode, Waschtische, Nachttische, Ausziehtische u. and. Tische, Stühle, Berliner Schaukelstuhl, Garderobeständer, Regulateure, Staffeleien, Nippes-Tischchen u. Ständer, gold., rund. Spiegel und and. Wandkonsole mit Schublade, Ripsportièren, elektr. Kronleuchter u. noch verschied. zu verkaufen bei 13774
S. Hischmann, Möbelgeschäft, **Zähringerstr. 29.** Tel. 2965.
Sonntag ist mein Geschäft von 11—6 Uhr geöffnet.

Gelegenheitskauf

Nähmaschine,

direkt ab Fabrik, tadellos neu, umständeh. äußerst bill. abzugeben. Schillerstr. 37, IV.

Nähmaschinen

neu, in jeder Preislage billi- **abzugeben.** B41058
Zähringerstraße 37, 1. St.

---

2 Taschendiwans, 2 Chaiselongues, 10 Fußschemel, gepolstert, verschiedener Dessins, alles neu, mit nur bestem Material gearbeitet, sowie 2 Betten, gebraucht, frisch aufgearbeitet, 1 klein. Zimmer-Tisch, Eichen, 1 Küchentisch, 1 Federbett m. Kissen, 1 eintür. Kleiderschrank, billig **zu verkauf.** B[illegible] **Polstergeschäft Steimel,** Ludw.-Wilhelmstr. 17, i. Hof.

Bade-Einrichtung,

Kohlenofen, mit emaillierter Wanne, sehr gut erhalten, zu **verkaufen. Preis: 200 Mk.** B41069 **Zähringerstr. 70.**
Anzusehen von 3—5 Uhr.

Kaiserstr. 5, III links, ist ein

großer Diwan

und 1 Paar rote **Wollvorhänge** bill. zu verkauf. B[illegible]

Ica-Klappkamera

Atom 4½×6, Extrarapidaplanat, 12 Kass., Ledertasche Mk. 65.—, Icarette, 6×6, Zeiß 4,5 Mark 185.—, Spiegelreflexkamera, 9×9, Goerz F:6, Schlitzverschluß Mk. 175.— abzugeben. Angeb. u. B41066 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Biedermeier-Möbel

Sofas, Stühle, Schreib-, Näh- und andere Tische, Kommoden, Konsolen, Spiegel, Bücherschränke 2c. zu verkauf. B[illegible]
Kirrmann, Herrenstr. 40.

Wagen-Verkauf.

Ein guterh. leichter Leiterwagen m. Bremse hat zu verkf.
Wilh. Würth, Wagner, B[illegible] Rüppurr, Langestr. 11. 9-1

Schwarzer **Gehrock-Anzug** mittlere Figur preiswert zu verkaufen. Näh. B40943
Rheinstraße 97, part.

Echter weißer Hermelinpelz mit Taschenmuff spottbillig abzugeben. Fast neuer schwarz. Schulterkragenpelz, fast neuer gutspielend. Grammophon mit 12 Stück doppelseitig. Platten, zusammen 28 ℳ. Mehr. neue doppelseitige Grammophonplatten St. 1 ℳ, Jünglingsüberzieher, Kinderklavier.
13786 **Kaiserstr. 17, part.**

Schreibmaschine

mit sichtbarer Schrift, so gut wie neu, billig zu verkaufen. Händler verbeten. 3.3
Angeb. unt. B40889 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse."

---

10 Schreibmaschinen

Frister & Rossmann, Berlin, guterh., Stück 75 ℳ abzugeben.
Chr. Kunzmann,
B41055 Zähringerstr 37.

Nähmaschine

bereits neu, bill. zu verkaufen.
13787.2.1 **Kronenstr. 52.**

Wringmaschine

mit guten Gummiwalzen, Puppenwagen gut erhalten, zu verkaufen. B41054
Belfortstraße 15, II.

¾ Geige

mit Bogen zu **verkaufen.**
B410[illegible] Boeckhstr. 25, 1. St. r.

Einige sehr schöne

Oelgemälde

eine **Spachteldecke** f. 2 Betten, neu. Näheres **Sophienstr. 13,** eine Treppe. B40873

Für Jäger!

1 Drilling, Cal. 16, 9. 3,
1 Doppelflinte Cal. 16,
1 Repetier-Pirschbüchse,

sowie einige einläufige Schrotgewehre Cal. 16 nebst Munition preiswert feil. B40696
Fr. Pirmann, Karlsruhe-Rüppurr, Göhrenstr. 9.

Jagdflinte,

2läufig, für Schrot, Zentralfeuer, 16 Cal., zu verkaufen. Ang. an **Albert Kupferer,** Offenburg. 5077a.2.2

Browning

neu, für nur 35 ℳ abzugeben. B41057 **Zähringerstr. 37, I.**

---

1 Aquarienständer für 2 Aquarien, sowie 3 verschiedene leere **Aquarien,** und ein schön. **Auslegekasten,** eichen m. Glas 84×62 cm zu **verkauf.** B[illegible]
Anzusehen vormittags zwisch. 8—½12 Uhr. Bürklinstr. 11, III.

Damen-Pelzjacket

zu verkaufen.
13788.2.1 **Kronenstr. 52.**

Offiziers-Pelz

(Sumpf-Biber), nachweisbar neu, ist zu verkaufen. B41067
Boeckhstr. 13, II rechts.

Aus gutem Hause **zu verkaufen:** 1 Herren-Überzieher, 1 Gehrock-Anzug, 1 Anzug für mittl. Gr., 2 fast neue Kellner-Frackanzüge, 1 schw. Uniformhose, 1 Zivilhose 7 ℳ, 1 graues Lüsterkleid, 1 schw. Tuchjacke 10 ℳ. Angeb. u. B41075 a. d. Geschäftsst. der „Bad. Presse."

Zu verkaufen 3 Monate alt. **Wolfshund,** männlich.
B41058 **Hermannstraße 11.**

Schöne, gelbe, deutsche

Dogge B40780

1½jährig, mit tadellosem Stammbaum, weg. Platzmangels an Hundeliebhaber günstig zu verkauf.
Besichtigg. **Weberstr. 8, III.**

Affenpinscher

Männchen, rasserein und ein schönes, rassereines

Rehpinscherle

Männchen, sind bill. zu **verk.**
B41065 **E. Rupp,**
Kriegstraße 60, 2. Etg.

Zeitgemäßes Weihnachts-Geschenk

für Herren und Jünglinge, die bald eingezogen werden, ist ein

Reitabonnement.

Unterricht zu jeder Tages- und Abendzeit an Damen, Herren u. Kinder. Schüler, Pfadfinder u. Jugendwehr Preisermäßigung. Vorzügliche, zuverlässige Pferde. B41178

Reit-, Wagen- und **Zugpferde** werden zu jeder Zeit in **Pension** genommen. — Schöne, warme Stallungen

Karlsruher Reitinstitut, Rüppurrerstraße 1
Louis Pasche, Inh. Telephon 782.

Verlobungsringe in massiv Gold, das Paar von Mk. **18.—** an. Gravierung gratis.

Tafelbestecke Kaffee-, Tee-, Schöpflöffel, Essbestecke jeder Art, **Besteckkästchen** in jed. Größe vorrätig, empfiehlt billig 13772

Christian Fränkle, Goldschmied, **Karlsruhe,** Kaiser-Wilhelm-Passage 7a.

---

kaufen Sie

Puppen-Perücken

aus echten Haaren und Angora-Haaren?

Rabattmarken auf alles!

13391

H. Bieler

beste und erste Karlsruher Puppen-Klinik
Kaiserstraße 223,
zwischen Douglas- und Hirschstr. Teleph. 1655.

Bindfaden-Ersatz

771 kg von 2.60 ℳ an.
Probe 5 kg gegen Nachnahme.
Willy Rindsburg, Kiel 9.

Arme Kriegersfrau

hat auf dem Wege Augartenstr.—Rüppurrerstr.—Kapellenstr. ein Mädchenschuh **verloren.** Der ehrliche Finder wird gebeten abzugeben.
B41177 **Kapellenstr. 46, III.**

Billige, solide B40990

Pianos

unter Garantie empfiehlt
Hottenstein, Klavierbauer, Karlsruhe, Sophienstr. 21.

Ganze Haushaltungen,

sowie einzelne Möbel werden fortwährend **angekauft** von
5789* **S. Hischmann,** Möbelgeschäft, **Zähringerstr. 29.**

Ich kaufe fortwährend

getrag. Kleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel, Pfandscheine u. zahle dafür die höchsten Preise. Komme auf Wunsch pünktlich ins Haus. **Plachzinski,** **Durlacherstr. 50.** 557

Gänselebern

werden fortwährend **angekauft.** 10058*
Kreuzstraße 20, früher Adlerstr. 28. **K. Möser.**

Gänselebern

werden fortwährend angekauft. 10057*
Erbprinzenstr. 21, II.
G. Meess, geb. Stürmer

Verloren 2 L.

Armband-Uhr am 13. 12. 16, abends 8 Uhr, Ecke Leopoldstr. u. Kaiserstr.—Hauptpost. Abzugeben geg. Belohn. Lachnerstraße 26, II (Gefr. K. Krab)

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.

Freitag, den 15. Dezember 1916.
21. Vorstellung der Abteil. C (graue Karten).

Polenblut.

Operette in drei Bildern von Leo Stein. Musik von Oskar Nedbal. Musikalische Leitung: Wilhelm Schweppe. Szenische Leitung: Peter Dumas.
1. Bild: „Auf dem Polenball". 2. Bild: „Die Wirtschafterin". 3. Bild: „Goldene Ähren".

Personen:

Pan Jan Zaremba, Gutsherr	Karl Dapper.
Helena seine Tochter	Th. Müller-Reichel
Graf Boleslaw Baranski	Hans Bussard.
Bronio von Popiel, sein Freund	Paul Müller.
Wanda Zwajnskaja, Tänzerin an der Warschauer Oper	Elisabeth Friedrich.
Jadwiga Pawlowa, ihre Mutter	Mar. Mosel-Tomschik
Edelleute, Freunde d. Grafen Baranski:	
von Mirski	Fritz Hanke.
von Gorski	Eugen Kalnbach.
von Wolenski	Hans Kraus.
von Senowicz	Ewald Schindler.
Komtesse Jozia Napolska	Johanna Mayer.
Fräulein von Drugalska	Sofie Hauck.
Wlastek, bedienstet bei Baranski	Wilhelm Wurm.

Ballgäste, Edelleute, Bauernvolk, Mägde, Musikanten, Pfändungskommission, Lakaien. — Der erste Akt spielt auf dem Polenball in Warschau, der zweite Akt einige Tage später auf dem Gute des Grafen Baranski und der dritte ebenda zur Erntezeit desselben Jahres. — Die Tänze sind von Paula Allegri-Bays eingeübt.

Anfang sieben Uhr. Ende nach ½10 Uhr.
Abendkasse von ½7 Uhr an. Große Preise.
Der freie Eintritt ist für heute aufgehoben.

Einladung.

Zu der am **Sonntag, 17. Dez.,** nachm. 3 Uhr, in dem Festsaale der **„Drei Linden" Rheinstraße 14,** stattfindenden

Weihnachtsfeier

des **Fröbelschen Kindergartens,** Zirkel 18, ladet ergebenst ein. B41020
H. Hammelmann, Vorsteherin.

Ausstellung der Kinderarbeiten ½3 Uhr.

Auf dem Felde der Ehre starb am 30. November d. J. der Kriegsfreiwillige

Gefreiter

Karl Schuster.

Meine Firma betrauert in dem Verblichenen einen gewissenhaften, pflichttreuen Angestellten, dem ich jederzeit ein gutes Andenken bewahren werde.

13771 **A. Elsasser.**

Karlsruhe, den 14. Dezember 1916.

Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig 6699

S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

Tüchtige, geschäftsgewandte Eheleute suchen für gleich od. später **Militär-, Arbeiter-Kantine** oder **Wirtschaft** als Verwalter, Zapfer, evtl. auf feste Rechnung zu übernehmen. Langjährig im Fach. Angebote unter Nr. B40569 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Feiner, gr. Herr, Dr., s. Bekanntschaft, ebensolcher und interess. Dame **zw. Heirat**. Angeb. unter B41187 an die Geschäftsstelle d. Bad. Presse.

Goldene Damen-Uhr mit schwarzer Schleife in der Lessingstr., Mühlburger Tor und Amalienstr. verloren gegangen. Abzug. geg. Belohn. Lessingstr. 23, 4. St. B41176

Kauf-Gesuche

Guterhaltenes

Piano

zu kaufen gesucht. 3.2

Angebote mit Preis unter Nr. 5071a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Moderne **Büroeinrichtung** mit Flachpulten, wenn auch gebraucht, jedoch dann noch gut erhalten, zu **kaufen gesucht**. Angebote mit Maße der Pulte erbeten unt. Nr. 13642 an die Geschäftsstelle der Bad. Presse.

Pianino, gebrauchtes, gegen sofortige Kasse zu **kaufen gesucht**. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B41011 an die Geschäftsst. der „Bad. Pr." erb.

Gebrauchtes, gut erhaltenes **Pianino** sofort zu kaufen **gesucht**. Angeb. unt. Nr. 5092a a. d. Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

Ein 2tür. Schrank sowie ganze **Einrichtung**, gut erhalten, zu **kaufen gesucht**. Angebote unt. B41183 an die Geschäftsst. der Bad. Presse.

Ein Linoleum und guterhaltenes **Bett** wird zu kaufen **gesucht**. Angebote unter Nr. B41064 an die Geschäftsstelle der Bad. Presse.

Handpritschenwagen mit Federn, 10—12 Zentner Tragkraft, gesucht. 5076a.3.2

Aug. Diehl, Bruchsal, Schönbornstr. 25.

Starker, zweiräderig. **Handwagen,** für Metzger geeignet, zu **kaufen gesucht**. Angebote unter Nr. B40949 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Zu kaufen gesucht: 3 Mädchen-Mäntel im Alter von 5, 12 u. 13 Jahren, sowie ein Knaben-Ulster oder Ueberzieher im Alter von 7 Jahren. (Händler verbeten.) Angebote unter Nr. B40784 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Guterhaltenes **Deckbett** aus gut. Haus zu **kaufen gesucht**. Angebote unter Nr. B41048 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht gut erhaltener **Offizierskoffer** (Artillerie). Angeb. erbeten an **G. Bräuning,** Leopoldstraße 1. 13791

Zu kaufen gesucht **Damen-Fahrrad** auch ohne Gummi. B41189 Schützenstraße 53, H.

Alte Meistergeige wird zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe an die Geschäftsst. der Bad. Presse erb. u. Nr. B41185.

Offiziers-Litewka für mittlere Fig. zu **kaufen gesucht**. Angebote unt. Nr. B40725 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erb.

Zu verkaufen

Pianino

aus erster deutscher Hofpianofabrik, in schwarz, besonders preiswert zu **verkaufen**. Nur kurze Zeit gespielt. 13779

Fritz Müller, Musikalienhandlung, Pianolager, Kaiserstraße (Ecke Waldstr.).

Antike Möbel: Schränke, Stühle, Kanapee, Kommoden, Vitrine, Bauerntische mit Stühlen, verschied. Porzellan, Sessel, Bronze-Leuchter, Barock- und Rokokostuhl, Kommode mit Aufsatz, gemalt, Zinn- u. Silbersachen, Oelgemälde u.s.w. **Neukam,** Antiquitäten, Friedrichsplatz Nr. 7. Telephon 2546. B41160

Schön. Damenfahrrad, wie neu, schöne, **Nähmaschine** ganz gute bill. zu verkaufen. Schützenstr. 55, II.

Gebrauchte **Möbel u. Betten** sind wegen Auflösung eines Haushaltes im ganzen oder einzeln **zu verkaufen**. Näheres B41180 **Rheinstraße 29**, 2. St.

Zu verkaufen 2 Paar Hasen (Riesenschecken). **Böfinger,** Effenweinstr. 42, Hinterhaus 2. Stock. B41182

Residenz-Theater

Waldstraße. 13782

100 Aufnahmen!

Mit den deutschen Reichstagsabgeordneten quer durch Bulgarien.

Kleinsteinbach.

Jagdverpachtung

Donnerstag, den 21. Dez. d. Js., nachmittags 2 Uhr, wird die hies. Jagd, ca. 306 ha auf weitere 6 Jahre auf hiesigem Rathaus öffentlich verpachtet. Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche im Besitz eines Jagdpasses sind, oder von der zuständigen Behörde nachgewiesen wird, daß Bedenken zur Erteilung desselben nicht bestehen.

Die Bedingungen liegen zur Einsicht auf dem Rathaus offen. 4964a

Kleinsteinbach, 7. Dez. 1916.

Der Gemeinderat: Maag, Bürgermstr.

Moos.

Jagdverpachtung.

Die Gemeinde Moos (Amt Bühl) versteigert am **Dienstag, den 19. Dez. 1916, nachmittags 2 Uhr,** auf dem Rathaus dahier die Ausübung der Gemeindejagd auf hiesiger Gemarkung, ca. 548 Hektar Feld, Wiese und Wald, auf weitere 2 Jahre.

Moos, den 8. Dez. 1916.

Gemeinderat: 5011a Höh.

Tengen.

Jagdverpachtung.

Die Gemeinde Tengen, Amt Engen, versteigert am **Samstag, den 23. d. Mts., nachmittags 2 Uhr,** im Rathaus die Jagd auf ihrer Gemarkung mit einem Flächeninhalt von zirka 400 Hektar Wald und 990 Hektar offenes Gelände, auf weitere 6 Jahre, 1. Februar 1917 bis 1. Febr. 1923.

Als Bieter werden nur zugelassen, solche, die im Besitz eines Jagdpasses sind, oder den Nachweis liefern, daß gegen Erteilung eines solchen Bedenken nicht bestehen.

Die Bedingungen liegen am Rathaus offen. Jagdliebhaber ladet ein. 5014a

Tengen, den 8. Dez. 1916.

Der Gemeinderat.

Ebersteinburg.

Jagdverpachtung.

Die Gemeinde Ebersteinburg verpachtet am **Montag, den 18. Dezember d. Js., nachmittags 3 Uhr,** im Rathause dahier die Ausübung der Jagd mit einem Flächeninhalt von 252 Hektar Feld und Wald, auf weitere sechs Jahre, das ist vom 1. Februar 1917 bis einschließlich 31. Jan. 1923, wozu Pachtliebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß als Bieter nur solche Personen zugelassen werden, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden, oder durch ein schriftliches Zeugnis der zuständigen Behörde nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses ein Bedenken nicht obwaltet. Der Entwurf des Jagdpachtvertrages liegt zur Einsicht auf dem Rathause dahier auf. 4965a

Ebersteinburg, 6. Dez. 1916.

Der Gemeinderat: Walter, Bürgermstr.

Stearinpech

auch in kleineren Quantitäten, gegen Kasse zu kaufen gesucht. 5030a

R. Paege & Co. Berlin N.W. 5.

Forstpflanzen

in- und ausländischer Holzarten werden aus dem Forstgarten der Technischen Hochschule abgegeben. 13414.3.3

Näheres bei **Geh. Oberforstrat Siefert, Karlsruhe, Karlstr. 89.**

Himmelheber & Vier

Inhaber: **L. Vier,** Hoflieferant
Kaiserstrasse 171 Telephonruf 1158

Spezial-Wäsche- und Betten-Ausstattungs-Geschäft

Größte Auswahl u. Lager in all. Wäscheartikeln, Leibwäsche für Herren, Damen u. Kinder, Tischwäsche, Bettwäsche, Küchenwäsche.

Elegante Kinder-Kleidchen, Jäckchen etc., reizende handgestickte Schenkartikel. Neuheiten in Blusen, Unterröcken, Morgenröcken.

Als praktische Weihnachts-Geschenke haben wir **„Gutscheine" für Geschenke** eingeführt.

Weihnachts-Ausstellung!

Zusammenstellung praktischer Weihnachtsartikel

Spezial-Abteilung für Feldausrüstung. 13746.2.1

Reformwäsche, Normalwäsche, seidene Unterkleider, Reithosen ohne Naht, Westen in Wolle, Leder und Seide, Brust- und Lungenschützer, Leibbinden, Kopfschützer, wollene und seidene Socken, Handschuhe, Schlafanzüge.

An den Sonntagen vor Weihnachten von 11 bis 1 Uhr und ½3 bis 6 Uhr geöffnet.

Badischer Landesverein vom Roten Kreuz.

48. Danksagung.

An Spenden für das Rote Kreuz sind aus der Stadt Karlsruhe bei unserer Kassenverwaltung vom 1. bis 30. November weiter abgeliefert worden von: Ihrer Majestät Königin von Schweden (für Weihnachtspakete) 1000 ℳ, Sr. Kgl. Hoheit Großherzog Friedrich und Ihrer Kgl. Hoheit Großherzogin Hilda aus Allerhöchstdenselben zur Verfügung gestellten Mitteln (für Weihnachtspakete) 15 000, S. Großh. Hoheit Prinz Max und Ihrer Kgl. Hoheit Prinzessin Max von Baden 1000, Dr. Sternberg (w. G.) 20, Staatsminister Dr. Frhr. v. Dusch, Exz., 500, Frl. Schellenberg (Finderlohn) 5, Geh. Hofrat Doll 50, Landger.-Rat Dr. Jordan (w. G.) 58.30, Oberpostdir. Oster, Geh. Oberpostrat (zum 5. Nov.) 50, Hofl. Pecher aus Schmucksachen (235 u. 355 ℳ), zus. 590, Frau Dir. Schroedter (w. G.) 10, Otto Bruder 5, Kriminalpolizei 0.20, Geh. Hofrat Dr. Rosenberg (Zeugengebühr 4.60, Bezirksamt (Buße) 5, Anteil an den Gehaltsabzügen der Beamten u. Lehrer (für Okt.) 1890.20, G. W. 14, Geh. Oberreg.-Rat Seldner (w. G.) 50, Dr. med. Koellreutter (abgelehntes Honorar) 27, Präs. Geh. Rat Dr. Glockner (für Nov.) 100, Anton Springer, Cehm. Fabrik, 50, Geh. Oberreg.-Rat W. Morath (von einer Heidelbergerin) 100, Hauptsammelstelle aus Sammlung (für Liebesgaben) 50, Goldankaufsstelle (Zuweisungen für verkauftes Gold) 200, Anteil an der städt. Haussammlung (für Liebesgaben) 362.50, Rechtsanwalt Fuchs 100, Landger.-Präs. Dr. A. Trefzer (27. Gabe) 100, Bankdirektor Nicolai (w. G.) 300, Geh. Rat Bunte (für Nov.) 100, Feldw.-Lt. Frost als Führer der Fuhrparkkol. Nr. 145, 14. A.-K. (Ergebnis einer Sammlung) 47.50, Militär-Prüfungsstelle für Privat-Telegramme an das Feldheer 128.30, Kaufm. Fritz Ulrici (w. G.) 20, Privatier Stellberger 10, Haushofmeister Rogge (w. G.) 10, Unteroff. Jos. Janser, Res.-Inf.-Regt. 40, 3, Major Kreßmann (w. G.) 100, Städt. Krankenhaus (Erlös aus Verbandstoffabfällen) 100, Ungen. 5, Fa. Pfannkuch & Co. 20, Stadtrat Dr. Friedr. Steil (w. G.) 200, Landstm. Karl Leuft 1, Ella Heppe 20, Malerinnenverein 97, Fritz Ulrici (w. G.) 20; **ferner für Weihnachtspakete von:** Bad. Historische Kommission 54.30, Finanzminister Rheinboldt, Exz., 100, Stadtgemeinde Karlsruhe 10 000, Dr. med. Behrens, Kinderarzt, 20, Helferinnenbund 100, Helferin J. K. 30, Geh. Rat Müller 20, Frau Kaufm. Elsaß 100, Geh. Rat Salzer 10, prakt. Arzt Dr. Roth 100, Gesellschaft Ulk 20, Brunhilde (zum 50jährigen Jubiläum) 5, Wirkl. Geh. Rat Glockner, Exz., 20, Frau Gräfin Solms-Sonnenwalde 300, Haushofmstr. Karl Rogge 5, Frau Kempf 10, Kölsch 100, Frau Hermine Friedrich Witwe 5, Familie St. 30, Frau direktor Hegel Witwe 10, Frau Lina Lueger 10, Frau Waltz 15, Pfarrer St. 30, Ungenannt 5, Frau Heilbronner 50, Frl. Göler 20, Frau A. Kloßmann 25, Frl. Praffe 5, Geh. Oberreg.-Rat Dr. Maher 50, Landger.-Rat Braun 10, Minister Frhr. von Bodman, Exz., 100, Ungenannt 50, Frl. Kamm 10, Geh. Oberbaurat Weinbrenner 40, Laßmann 10, Frl. Widmann 5, Leug-Hauptm. Lemke 10, Frau Oberreg.-Rat Hornung 10, Senatspräs. von Teuffel 20, Oberlt. Lauenstein 20, Frau Baurat Lauenstein 10, Frau Landger.-Rat Glock 10, Ungenannt 40, Frau Architekt Trier 40, Frau Feist 50, Frl. Feist 25, Frl. Hölzer 5, Frau Ludowici u. Frau Leonie Hummel 200, Ella Heppe 20, Friedr. Knittel 50, Frau Diefenbacher 10, Direktor Forst 51, Luise Schraner 5, Z. 100, Jul. Grund 30, v. Marschall 51, Stücker (51 u. 9 ℳ), zus. 60, Frl. Buhl 100, Frau Schnabel 40, Fr. v. Sanden 24, Fr. Geh. Rat Lameh 15, Frl. v. Pierson 15, Fränkel 21, Oberbaurat Courtin 100, Ungenannt 5, Fr. Huth 20, Landger.-Dir. Oser 100, Freifrau v. Seldeneck 12, Freifrau v. Röder 15, Fr. Baumberger 10, Fr. Dr. Gerhardt 10, Frl. Scheich 5, Prof. Arnsberger 50, Gottlob 6, v. Engelberg 20, Fr. Berta Printz Wwe. 50, Abraham Hirsch 20, Stadtpfarrer Dr. Brückner 50, Fr. Nödel 6, Dekan Ebert 12, M. S. 20, Ida Haag 40, Laucher 10, Fr. Kölsch Wwe. 50, Fr. Wörth Witwe 10, Fr. von Gailer 60, Fr. Vollhardt 10, Fr. Minister Schenkel, Exz., 30, Felix Kühnel 30, Fr. Hochschild 3, Fr. Geh. Rat Krems [illegible] W. D. 10. S. D. 5, Hermann Gaus 3, Hans [illegible] 50, Müller 5, Fuchs 20, Henninger 20, Oberrechn.-Rat [illegible] 15, Forstrat Eichhorn 9, Fr. Cram 10, Auguste Mombert 30, Franz Mombert 30, Fr. von Renz 9, Fr. Clady 0, Frhr. von Marschall 20, Freifrau von Marschall 20, Familie Jung 10, Frl. Gerbracht 5, Frl. Be[illegible] 5, Geh. Hofrat Kratzer 50, Geh. Hofrat Arnold 30, Fr. [illegible] Frenzinger 10, Fr. Bals 30, Fr. Cron 20, Frl. Mondt 10, Fr. Hummel 50, Frl. Engesser 15, Fr. Seel 20, Fr. Vögele 10, Karl Vaterlos 3, Hofmann 5, Fr. Baurat Bischoff 30, Hönig 20, Fr. Reis 10, Fr. Cramer 5, Fr. Rieth 10, W. L. Schwab 10, Ungenannt 3, Fr. Dr. Holzmann 10, Fr. Oberst Kühlental 40, Zutt 20, M. u. D. S. 40, Dr. Eitel 45, Prof. Dr. Müller 20, Fr. Scher Witwe 10, Med.-Rat Döll 48, Koeppen 21, v. Kageneck 10, Insassen der Friedrich-Leopold- und SofienStiftung 81, Dörflinger 15, Fr. Winkler 12, Fr. Latter 15, Fr. Schenk 20, Fr. Fritz 10, Fr. Füchter 20, Fr. Lemble 5, Fr. Dr. Sternberg 15, Agathe Thoma 10, Fr. Prof. Lehy Witwe 25, Dumas 10, Ungenannt 5, Frl. Schellenberg 10, Fehn 5, Frl. Maier 18, Fr. Bartning 100, Fr. Doppelmaier 10, Fr. Wachter 6, Fr. v. Racknitz 10, Hans und Lotte 20, Freifrau v. Göler 9, Fr. Oberlandesger.-Rat Grimm 6, Fr. Geiler 10, Fr. Stromeyer Witwe 10, Fritz Schember 25, Fr. Stadtbaurat Strieder Witwe 12, Geh. Rat Glockner 30, Frl. Heß, 10, Frau Schulz 15, Exz. Honsell 20, Fr. Berthold 15, II. Klasse der Viktoria-Privat-Schule 30, Oberlandesger.-Rat Mayer 30, Fr. Schaf 9, Fr. Fritsch 9, Oberstltn. Scherwe 60, Frl. Koch 9, Schwester Altfelix 20, Doll 30, Fr. Scherer 9, Fr. Ziegler 10, Harbeck 15, Fr. Prof. Dill 20, Frl. Wunder 50, Landger.-Dir. Ohkircher 5, Fr. Dr. Ziegler 10, Frl. Hummel 15, Frl. Stein 10, Frl. Dufner 5, Frl. Bauer 5, Fr. Bauer 10, Stoll 25, Fritz Wolff 40, Ungenannt 10, Geh. Rat Schellenberg 10, Armbruster 12, Fr. Robert Hiller 21, Fr. L. Arnsperger 15, Fr. Geh. Rat Weingärtner 15, Fr. Wundt 15, Oberbaurat Kreuter 21, Maurer 25, Frl. Martini 5, Weizel 18, Fr. v. Seyfried 39, Fr. v. Witzleben 18, Frl. Müller 10, Baronin Wolfsteel 5, Fr. Bijel 3, Fr. Mattenklott 20, Marles Hummel 10, Fr. Gaßmann 21, Kohlhepp 20, N. N. 6, Frau Kalchschmitt 30, Frau Nuß 6, Frau u. Frl. Mayer 15, Ungenannt 20, Fr. Hafner 10, Fr. Rieger 20, Fr. Geh. Rat Zittel 15, N. N. 10, Präs. Uebel 21, Fr. Laierer Witwe 3, Fr. Prof. Thoma 20, Frl. Berta Keller 20, Fr. Geh. Rat Holzmann 15, Fr. v. Pfeil 15, Fr. Leopold Glock, 10, Ungenannt 10, Fr. Rittmstr. Benckiser 100, Rogge 5, Fr. Landger.-Direktor Dölter 10, Fr. Geh. Reg.-Rat Seidenadel 10, Fr. Dolletscheck 10, Schurth 10, S. Rosenbusch 15, Frl. Albecker 10, Frl. Honold 10, N. N. 20, Frl. Himmelheber 5, Fr. Mattenklott 10, Fr. Oberamtsrichter Dietz 10, Fr. Hummel 20, Sattler 4, v. Hardegg 40, Ungenannt 3, Frl. Emma Wundt 10, Frl. Künzler 10, Frl. Rothmund 5, Frl. Schuler 5, Frl. v. Fleischbein 5, Geh. Legationsrat Sebb 90, Fr. Emil Schmidt Witwe 50, Frau Fees 3, Fr. Reuter 3, Steuerkommissär Bürger 10, Fr. v. Selchow 6, Fr. Melchior 6, Waßmer 10, Ungenannt 10, Clara Spietz 10, Seitz 25, Fr. Mayer 15, Hch. Herrmann 50, Jh. Haller 5, Aug 10, Fr. Welkien 20, Fr. Horstmann 10, Fr. Leuthart 10, Frl. Rüfle 30, Fr. H. D. 40, Fr. Vieser 5, Frl. Klose 18, Paßbüro 2.25, **Damen der Landesvers.-Anstalt 30, Dietz 40, Johann Betz 5,** Frl. Müller 10, Haller 5, Max Wachenheimer 20, Frl. Marold 30, Fr. Dir. Hummel 10, v. Marquard 5, L. S. 10, L. S. 5, Schüler der Untertertia B, Goetheschule, 8.17, Lucia Hügle Witwe 5, Fr. Dr. Eisenlohr 20, Frl. Kramer 10, Fr. Oberstleutn. Prey 10, Fr. Geßler 10, Fr. Direktor Berblinger 40, Fr. Prof. J. Bergmann 20, Ungenannt 20, Frl. Straß 5, Finanzrat Rottinger 5, Ungenannt 5, Fr. Ober.-Reg.-Rat Müller Witwe 3, Frau Geh. Rat Arnold 15, Frl. Maßdorf 10, v. Merhart, Hofforstmstr., 10, v. Merhart Xaver 10, Merhart, Amtmann, 10, Misselbeck 10, Paula Misselbeck 5, Merklin 5, Knipser 15, Geh. Rat Rupp 20, Ph. Müller 5, Reichenbach 25, Rechtsanwalt Matheis 15, Frl. Fachon 5, Frau Marie Hauser 10, Frau Ober-Land.-Ger.-Rat Heinsheimer 30, Frau Luise Bing 10, Prälat Schmitthenner 20, Geh. Hofrat Dr. Benckiser 50, Frau Stadtrat Hoffmann Witwe 100, Bankdir. Hoffmann 100, Ungenannt 10, Herm. Müller, Schwetzingen 50, Eduard Mayer, Blechnermstr. 20, Samstag-Kegelgesellschaft Eintracht 25, H. R. 10, Dr. Max Neumann 25, Hauptmann Sachs 30, Frau Prof. Bredig 20, Wilhelm Ellstätter 100, Friedr. Stegmann Bahme 5, Oberrechn.-Rat Zimmermann 12, Frau Fabrikant Nagel 20; **durch die Süddeutsche Diskontogesellschaft von:** Kriegsger.-Rat W. Traumann (w. G.) 100 (darunter 50 Mk. für Gefangene), Almenrausch (w. G.) 100; **durch die Rheinische Kreditbank, Filiale Karlsruhe, von:** Frau Helene Arnold (für Nov.) 50, Frl. Elisabeth Stein (XIX) 40, Dr. Dambacher 30, Hofrat Dr. Troß (für Nov.) 30, Ungenannt 20, Frau Waenker von Dankenschweil, Exz., 25, Major v. Frisching (w. G.) 200, Ungenannt 75, Geh. Hofrat Dr. Blum (für Nov.) 100, R. Schellenberg, Geh. Finanzrat, 100, Notar Dr. Schwarzschild (w. G.) 50, Ungenannt (w. G.) 25, Frau Dir. Stahmer (w. G.) 50, Frau Hiller (w. G.) 200, Dr. med. K. Roth (w. G.) 50, Weinbrenner 40, Dr. O. Fürst, Ober-Land.-Ger.-Rat (w. G.) 50, Frau Rudolf Herrmann 20, Hauptm. Bahls 300, Oser, Landger.-Direktor (für Nov.) 100, Prof. Dr. G. Schönleber 200, A. W. 50, J. Henn, Geh. Oberreg.-Rat, (w. G.) 50, Hans Thoma 500, Düringer, Oberlandesger.-Präs. 100, Frau Pl. 10, Frau Dr. Ammonn 50, Josef Sautier 100, Oberlandesger.-Rat Neckel (monatl. Gabe) 100, Frau Adolf Kast 1000, Dr. Kaiser, Geh. Med.-Rat 50, Minister Frhr. v. Bodman, Exz., (w. G.) 100, Prof. K. Eyth (w. G.) 10, J. H. Fränkel 20; **ferner für Weihnachtspakete von:** Geh. Rat Pfisterer 30, Otto Siegel 1000, Frau v. Koenigswald 10, Geh. Rat Dr. Fecht 100, Schlitte, Int.- u. Baurat 25, Frhr. u. Freifrau von St. André 100, Ungenannt 10, Frau Prof. Bender 100; **durch die Mitteldeutsche Kreditbank, Filiale Karlsruhe, von:** Frau Emil Schmidt Witwe 100, Frau Prof. Lehy Witwe 100, Frau Baurat Amalie Hummel Witwe 50; **durch das Bankhaus Heinr. Müller von:** Frau Konsul Müller-Remy (w. G.) 100, Exz. Minister Dr. Hübsch (w. G.) 50; **ferner für Weihnachtspakete von:** Exz. Minister Dr. Hübsch 50, Frl. A. W. 20, Frau Konsul Müller-Remy 100, Frl. Adele Deimel 10, Frl. Annie Sohler 10, Rechn.-Rat Wolz 6; **durch das Bankhaus Straus u. Co. von:** Geh. Rat Elbs (w. G. 30, u. 30), zus. 60, M. A. Straus (für Liebesg. für Nov.) 100, Berta Gutmann Witwe (für Nov.) 25, Dr. M. Straus (für Nov.) 100, Dir. Bernhard Gißler (w. G.) 15; **durch die Mühlburger Kreditbank von:** L. Z. (für Gefangene) 2, Babette Hege (für Gef.) 5, Lud. Buttmi jr. (für Gefangene 5, Leopold Wörner Witwe (für Gefangene) 2; **durch das Bankhaus Carl Götz von:** M. H. 5; **durch die Vereinsbank Karlsruhe von:** Rechtsanwalt S. Oppenheimer als Vertr. in einer Beleidigungssache (Buße) 150; **durch die Gewerbe- und Vorschußbank von:** Winkler, Landger.-Rat (monatl. G.) 20; **durch das Bankhaus Veit L. Homburger von:** Geh. Finanzrat Ellstätter (Monatsbeitrag) 50, Julius Kirsner (w. G.) 100, Med.-Rat Dr. Gutmann (Monatsbeitrag) 50, Dr. Theodor Homburger (desgl.) 25, Oberbaurat Naeher (desgl.) 30, Frau v. Müller 100, Dr. Max Homburger 100, Landger.-Rat Dr. Engelhardt 100, Frau Elisabeth Becker 100; **ferner für Weihnachtspakete von:** Med. Rat Dr. Gutmann 200, Fritz Homburger 500; **durch die Badische Bank von:** Finanzrat H. Schlechter 60, Ungenannt 2, Med.-Rat Dr. Brian (w. G.) 30; **ferner für Weihnachtspakete von:** Bankdirektor Betz 50, Geh. Oberkirchenrat Th. Ganz 20, Finanzrat H. Schlechter 40; **durch die Firma Gebr. Leichtlin von:** Ungenannt 2, Dir. Carl Forst (f. Nov.) 200; **durch das Großh. Landesgewerbeamt von:** Karl Wörkle (für Liebesg.) 25, Frau Luise Schmitt (für Liebesgaben) 10; **durch das „Karlsruher Tagblatt" von:** Ungenannt 10, Dir. Berendt 30; **durch Hofjuwelier Ludwig Bertsch von:** Frl. Maurer (für Okt. u. Nov.) 20; **durch Hoflieferant Otto Fischer von:** Otto Fischer, Hofl. (Schöffengebühr) 5; **durch die Karlsruher Lebensversicherung von:** Ch. Stein 10; **durch die Firma Emil Kley:** Skatspielgeld 0.92; **zusammen 43 943 Mark 86 Pfg.,** mit den bereits veröffentlichten Spenden im ganzen bis heute **1 167 456 Mark 01 Pfg.,** darunter für den Liebesgabenfonds 252 970 Mk. 56 Pfg.

Für das **Verwundetenheim gingen ein von:** Geh. Hofrat Doll 50 ℳ, Frau Maier-Ettlinger 10, Sammelbüchsen im Heim 54.99, zum ehr. Gedächtnis Sr. Exz. des Generalit. Waenker von Dankenschweil 25, im ganzen bis heute **9000 Mark 11. Pfg.**

An Naturalgaben sind an die hiesigen Lazarette weiter abgeliefert worden von: Freifrau von Göler, F. Bellemann, Buchbinderei, Frl. Buhl, Frau Dr. Vogel, Registratur des Gewerbeaufsichtsamtes, Herrn Baumann, Frau Goldberg, Depot, Ungenannt, Großh. Hofjagdamt, Telegraphist Wohlfahrt, Kaufm. Hieke, Direktor Kyrian, sämtliche von Karlsruhe; Neuershausen, Freifrau v. Marschall, Steinsfurt, W. Bach, Oberkirch, Freifrau v. Schauenburg, Lenzkirch-Interlenzkirch, Frauenverein, Basel, Frau Hanna Enzinger, Oppenau, Intendanturrat Ahlemann, Durlach, Frau Betriebsleiter Hintsch; ferner von Karlsruhe, Geh. Hofrat Dr. Rosenberg 250 Mark. 13693

Für alle Gaben herzlichen Dank!
Landesausschuß der Kriegsbeschädigtenfürsorge.

Welche leistungsfähige Firma übernimmt das

Abdrehen

größerer Mengen

Rohnaben (Stahlnaben)

200 mm Durchm. zu Proviantwagenräder 95 NK.

Preisangebote mit Angabe der wöchentlichen Liefermenge erbeten an 13691.3.2

Markstahler & Barth, Karlsruhe i. B

Druck-Arbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse".**

Vaterländischer Hilfsdienst.

Hilfsdienstpflichtig ist jeder männliche Deutsche vom vollendeten siebzehnten bis zum vollendeten sechzigsten Lebensjahr, soweit er nicht zum Dienst in der bewaffneten Macht einberufen ist. Als im vaterländischen Hilfsdienst tätig gelten alle Personen, die bei Behörden, behördlichen Einrichtungen, in der Kriegsindustrie, in der Land- und Forstwirtschaft, in der Krankenpflege, in kriegswirtschaftlichen Organisationen jeder Art, oder in sonstigen Berufen oder Betrieben, die für Zwecke der Kriegsführung oder der Volksversorgung unmittelbar oder mittelbar Bedeutung haben, beschäftigt sind, soweit die Zahl dieser Personen das Bedürfnis nicht übersteigt.

Die **Handelskammer** hat für ihren Kammerbezirk eine **Vermittlungsstelle für Hilfsdienstpflichtige** eingerichtet. Hilfsdienstpflichtige können sich schriftlich an die Handelskammer wenden und haben dabei die Tätigkeit, die sie auszuüben gedenken, näher zu bezeichnen. Persönliche Anmeldungen unter Vorlage schriftlicher Unterlagen können **nur vormittags zwischen 11 und 12 Uhr auf der Handelskammer** erfolgen. Die Vermittlung bezieht sich **lediglich auf Beschäftigung im Büro.**

An die **Handels- und Gewerbetreibenden** des Bezirks sowie **Behörden und Körperschaften** richtet die Handelskammer die Bitte, ihr auf Büros freiwerdende Stellen mitzuteilen. 13783

Karlsruhe, den 14. Dezember 1916.

Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden.

gez. **Koelle.** gez. Dr. **Krienen.**

Rot u. grau **emaillierte Herdschiffe**

mit Aufsatz

Oberteil 10—12 cm hoch — Unterteil 18—22 cm tief
Oberteil 5 cm länger und breiter. 60J.27 22

Länge und Breite der Unterteile:

No. 1	No. 2*	No. 58*	No. 8*
22½×10½	24½×10½	29½×9½	29½×11
No. 116	No. 3	No. 2 A	No. 4
29×14	31×11½	30×12	33½×12½
No. 9 A	No. 9*	No. 140	No. 140 A
34½×13	34½×14½	38×14½	39×14
No. 140 B	No. 12	No. 13	No. 14
39×15	40½×16½	44½×16	46×18½

) sind auch verzinkt auf Lager.

Vorzugspreise für **Händler** u. **Blechner** auf Anfrage

Herdfabrik Offenburg, Offenburg.

Wollen Sie Geld sparen?

Dann versuchen Sie meine B42192

gestanzt. Ia. Gummi-Leder-Sohlen u. Absätze

in jeder Größe, zum Selbstaufmachen. Bewährteste Sohl. geg. Nässe u. Kälte. **Kling,** Georgfriedrichstr. 22 (neben Pfannkuch).

Damen 13792

sparen Geld, wenn Sie Ihre

Pelze

nur **Zirkel 32,** 1 Treppe hoch, Ecke Ritterstr., im Hause der Fahrradhandlung, **kaufen.**

Große Auswahl!

Sämtliche Pelzarten

äußerst billig.

Sonntags bis 7 Uhr geöffnet.

Städt. Badanstalt
(Vierordtbad)
Karlsruhe
Medizinische Bäder

Fichtennadel-, Salz- (Rappenauer od. Staßfurter)
Mutterlauge- und
Schwefel-(Thiopinol)
Bäder. 14232

Badezeit für Herren u. Damen: 8—1 Uhr vorm. u. 3—8 Uhr nachmittags. Samstags abends bis 9 Uhr u. Sonntags nur vorm. 8—12 Uhr. Mittags 1—3 Uhr geschlossen.

Kleines Haus

mit Stallung in Karlsruhe oder Umgebung zu pachten gesucht. 5094a

Dampfsägewerk Hagsfeld.

Sektkorke!

kauft bis zu **20 Pfg.** pro Stück. 13777

Max Homburger,
Kronenstr. 30.

Diwans,

neue, von 58, 65, 70 ℳ an, hochf. Deffins von 85 ℳ an. B40709
R. Köhler, Schützenstraße 25.

Einmachständer

neue, eichene, sind noch einige zu verkaufen. A. Sperling, Küferei, Göthestr. 28. B40948

Ein unentbehrliches Nachschlagewerk ist der erschienene

Kriegs-Ratgeber.

Teil 1 beantwortet in lexikalischer Anordnung alle mit

Heer, Flotte u. der Kriegstechnik

zusammenhängenden Fragen.

Teil 2 ist für jeden Kaufmann und Gewerbetreibenden ein wertvolles Adreßbuch für die vom Reiche und den Bundesstaaten gegründeten

kriegswirtschaftl. Organisation.

(Einkaufs- und Verteilungsstellen, Verwertungsgesellschaften, Zentralstellen für Ausfuhrbewilligungen usw.) und gleichzeitig ein Auskunftsbuch über die wichtigsten

Wohlfahrtseinrichtungen.

Teil 3 enthält die

Gesetze üb. die Kriegsverletzten- und Hinterbliebenen-Fürsorge

auf Grund der Militärversorgungs- und Sozialversicherungsgesetze, ausführlich erläutert und dient allen Kriegsteilnehmern, sowie den Angehörigen in der Heimat als leichtverständl. zuverläss. Wegweiser.

Preis des einschl. Tabellen 380 Seiten starken, in Ganzleinen elegant gebund. Buches nur Mk. 1.50.

Zu beziehen durch die

Geschäftsstelle der „Bad. Presse", Karlsruhe,

nach auswärts geg. vorher. Einsendung von **Mk. 1.90.**

Die Städt. Brockensammlung

Baumeisterstr. 32, Hinterh.

nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- und Kinderkleidern, Wäsche, Stiefel 2c. entgegen.

Verloren weißer Kinderpelz. Abzugeb. geg. Belohnung Karlstr. 70, II., l. B41197

Harmonium

moderne Ausstattung (schwarz eichen m. 14 Registern, 2 Knieschweller 2c.) nur ganz kurze Zeit gespielt, preiswert zu verkaufen. 13778

Fritz Müller,
Musikalienhandlung, Pianolager, Kaiserstraße (Ecke Waldstr.).

Kochherd, 3löchrig, zu verkaufen. B41195 Amalienstraße 43.

---

1 schwarzes Jackenkleid

Gr. 46, blaue Jackenkleider, Herrenanzug, Jünglingsanzug, Jünglingsmäntel, Damen- u. Herrenschuhe, Größe 36—42, 1 Bodenteppich, dunkle Portieren, 1 Puppenwagen billig zu verkaufen. B41193
Schirrmann, Markgrafenstr. 43, I

Offene Stellen

Für

Versand- und Lager-Verwaltung

suche ich einen erfahrenen, umsichtigen u. energischen **Mann,** welcher gute Material-Kenntnisse besitzt und mit dem In- und Auslandsversand, sowie mit den einschlägigen schriftlichen Arbeiten durchaus vertraut ist. Ausführliche Angebote (auch von Kriegsinvaliden) mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche an 5012a

Otto Wehrle,
Maschinenfabrik und Kesselschmiede, **Emmendingen** i. B.

Für mein Möbelspeditions-Geschäft **suche** per 1. Januar oder früher einen tüchtigen

Buchhalter

welcher zugleich auch den Außendienst zu versehen hat. Gefl. Anerbieten mit Referenzen und Gehaltsansprüchen an 13773

Ludw. Maier, Sofienstr. 89.

Dame oder Herr

zur Registratur eines technischen Betriebes gesucht. Zeugnis mit Lebenslauf erbittet einzusenden: 13790

Unterstützungsabteilung d. Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz.

Vertreter

f. dringend benöt. Art. (D. R. P.) sof. gesucht. Bedarf enorm! Angebote unt. F. 3507 an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Stuttgart.** 5058a.2.2

Existenzsuchende

erhalt. n. Ausbildung i. Massage- u. Badefach lohn. Verdienst. Lehrhonorar 200 Mark. 5003a
Hygiene-Institut Baden-Baden 75.

Selbständ. Müller

für **Holzmehl** nach **Bühl** (Baden) bei hohem Lohn **sofort gesucht!** Freie Wohnung. Meld. mit Angabe der Ansprüche an W. Frobermann, Bonn a/Rh., Kronprinzenstr. 37. 5055a

---

Kräftige Arbeiter

gegen hohen Lohn für dauernde Beschäftigung **gesucht.** 13680

August u. Emil Rieten
Kohlenlager
Rheinhafen, Nordbeckenstr.

Porzellan

Kaffeegeschirr für 6 Pers., schöne Blumenmuster	3.25	3.90
Kaffeegeschirr für 6 Personen, mit feinen Randmustern	4.75	6.50
Tafelgeschirr f. 6 Person., 23teilig, schöne Muster	19.50	23.50
Tafelgeschirr für 12 Personen, feine Verzierungen	35.–	43.50
Kuchenteller mit Aufschrift		55 ₰
Brotkörbe mit durchbroch. Rand		75 ₰
Obstgeschirr 7teilig		1.50
Milchtöpfe schön verziert, Satz = 6 Stück		1.45

Kaffee-Geschirr

mit schönen Mattgold-Rosenmustern

Kaffeekannen	1.75	2.50
Teekannen	2.00	3.00
Milchkannen	85 ₰	1.10
Zuckerdosen	1.25	1.45
Butterdosen		2.25
Kuchenteller		2.00
Brotkörbe		3.00
Nachtischteller		75 ₰
Tasse mit Untertasse		65 ₰

Hermann TIETZ 13769

Ein im **Malzkaffeerösten** selbständiger

Brennmeister

bei erhöhter Zahlung sofort gesucht. 5025a

Schrag & Heinsheimer,
Bruchsal.

Schreiner
Schlosser
Wagner

bei gutem Lohn u. dauernder Arbeit gesucht. 4581a*

Dreyfürst & Kuntz,
Heidelberg, Blumenschlifstr.

Tüchtiger 13785

Kutscher

auch Kriegsinvalide, bei hohem Lohn sofort od. später gesucht.

Friedrich Süpfle,
Dampfwaschanstalt, **Bulach.**

Fleiß. ehrlich. Mann als

Packer

od. **Magazinier** gesucht. Vorzustell. v. 11—12 Uhr.

Saboltwerke
Dr. Jeitter & Co.,
Durlach, Zehntstr. 1.

2—3 tüchtige, selbständig arbeitende

Bauleiter

zur Durchführung einer sehr großen Fabrikanlage zu sofortigem Eintritt **gesucht,** ferner 1 besonders in Eisenbeton gründlich erfahrener Bauleiter.

Nur erprobte und baldigst verfügbare Herren werden gebeten, Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe des Militärverhältnisses, sowie Eintrittstermins einzureichen an 5068a

Baurat P. J. Manz, Architekt, Stuttgart-Friedrichsbau

Tüchtige militärfreie

Metzger

werden eingestellt. 13747

Stefan Gartner
Wurstfabrik.

Lokomotivführer

f. Dampflokomotive (Schmalspur) sofort gesucht.

Heinrich Degler, Söhne
Rastatt. 5087.3.1

Gesucht

per sofort ein tüchtiger und zuverlässiger 5063a

Nachtportier.

Gesellschaft Sinner
Karlsruhe-Grünwinkel.

Hausbursche

mit guten Zeugnissen **findet Stellung bei** 13780

Dreyfuß & Siegel
Kaiserstr. 197.

---

1 Hausbursche,
1 Liftjunge,

sowie ein sauberes

Hausmädchen

gesucht. Zu melden

Schloß-Hotel
13775 am Bahnhof.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt eine 13784

Bürogehilfin

welche in Stenographie, Maschinen-Schreiben, sowie im Rechnen gut bewandert ist.

Gefl. Bewerbungsschreiben mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche sehen wir entgegen.

Nähmaschinenfabrik Karlsruhe
vormals **Haid & Neu.**

Bürofräulein

gesucht, tüchtig in Stenographie und Maschinenschreiben. Bewerberinnen wollen sich melden: 11781*

Städt. Arbeitsamt,
Zähringerstr. 100, III.

Ein tüchtiges Mädchen

mit guten Zeugnissen gegen hohen Lohn zu kleiner Familie auf 1. Januar gesucht. Zu erfr. B40909 **Buch,** Wilhelmstr. 41, II.

Suche zum sofortigen Eintritt ein junges, freundliches

Servierfräulein

für Kaffee und Speiselokal. Vorstellung erwünscht.

Edmund Other,
Kaffee und Speiselokal,
Landau (Pfalz).
5081a Reiterstr. 9.

US Zimmermädch., Köchinnen,

Mädchen, welche etwas kochen können, finden hier und auswärts sofort und 1. Januar Stellen. Näheres durch Frau Urban Schmitt Witwe u. Gretchen Schmitt, gewerbsmäßige Stellenvermittlerinnen, Erbprinzenstr. 27, Eing. Bürgerstr. Gegründet 1879. B41060

C. Stellenfinden: B

Mädchen für Küche und Haushaltung, Beiköchin und Küchenmädchen. Frau **Caroline Minshafen-Kast,** Waldstr. 29, 2. St. Gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.

Lauffrau oder **Mädchen** für täglich gesucht. **Kühn,** B41073 Augustastr. 18, I.

Sofort gesucht.

Sauberes, braves **Mädchen** für alle Hausarbeiten. 13781

Worret, Gartenstr. 23.

Mädchen B 40974

nicht über 17 Jahre **gesucht.** Vorzustell. zwisch. 2 u. 4 Uhr. **Frau Sauer,** Ettlingerstr. 19.

Fleiß. Mädchen m. Zeugn. auf 1. Jan. od. später gesucht, evtl. Aushilfe für ganz oder tagsüber. B41092 **Greiner,** Hirschstr. 51b.

Zum Eintritt am 15. ds. ein sauberes

Herdmädchen

gesucht im 13738

Künstlerhaus, Karlstraße.

Gesucht zu sofortigem Eintritt tüchtige, ehrliche

Frau oder Mädchen

für einige Stunden am Vormittag. Anmeldung zwischen 8 u. 11 bei 13764

Frau Hergt,
Bismarckstr. 29, III.

Monatsmädchen od. Frau

sofort oder 1. Januar **gesucht.** Südendstraße 27 (Bennenberger). B41068

Monatsfrau gesucht.

B41050 **Buist,** Yorkstr. 49.

Gesucht saubere

Putzfrau

für Samstag Vormittag. Zu erfragen bei **Berenz,** Schützenstraße 1, im Laden. 13789

Stellen-Gesuche

Filiale.

Fräulein, 26 Jahre alt, sucht **Filiale** in Zigarren- oder Lebensmittel-Branche zu übernehmen, ginge evtl. auch als Verkäuferin. Eintritt per sofort oder 1. Januar 1917.

F. Groß, Karlsruhe i. B., B41080 **Hirschstr. 14, II**

Fräulein, in **Buchführung** u. **Büroarbeiten** gewandt, sucht bald. Stellung hier od. auswärts. B41071
L. Kunkel, Mühlburg, Hardtstraße 20.

Fräulein, über 2½ Jahre in **Zahntechnik** und **operativ** tätig, **sucht** zur weiteren Ausbildung, passende Stellung. Angebote unt. Nr. B40870 an die Geschäftsstelle der „Bad. Pre".ess

---

Aeltere Krankenpflegerin sucht Pflegen sofort oder später, übernimmt auch etwas Hausarbeit, hier od. auswärts. Schw. **Lina, Hagsfeld,** B41038 Schulstraße 32.

Zu vermieten

Laden,

in welchem seit ca. 20 J. **Herren-Konfektion** mit best. Erfolg betr. wurde, 3 große Schaufenster, 2 Eing., f. jede Branche pass., in best. Lage d. Kaiserstr., ist auf 1. April 1917, ev. sofort, zu **vermieten.** Zu erfragen bei **E. Neu,** Kaiserstr. 74, II. 7153*

Karl-Friedrichstraße 6, 2. Stock,

ist eine

schöne Wohnung

mit 6 Zimmern und Zubehör sofort zu vermieten.

Anzusehen täglich von vormittags 10—½1 und nachm. von 3—5 Uhr.

Näheres daselbst 2. Stock, rechts. B28271*

Kaiserplatz. Leopoldstr. 1a schöne 6 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres 4. Stock. B41186.6.1

Vorholzstraße 5

ist der 3. Stock, 6 Zimmer u. reichl. Zubehör auf 1. April 1917 zu vermieten. B39976
Näh. Eisenlohrstr. 12, I.

Lessingstr. 11,

nächst d. **Mühlburgertor,** große, helle 4 Zimmerwohnung mit Alkov u. übl. Zubehör zu vermieten. Näh. im 3. St. 12877*

---

4 Zimmer-Wohnung (2. St.) Draisstr. 16, mit eingerichtet. Bad, sehr billig sofort zu vermieten. Zu erfrag. 4. St. od. Leon Kahn Kreuzstr. 6. B41077

---

3 Zimmerwohnung sofort, weitere 3 Zimmerwohnung mit Laden auf April zu vermieten. Näheres B40660.10.3
Tullastr. 74, parterre.

Boeckhstr. 31 ist wegen Versetzung auf 1. April 1917 eine schöne **4 Zimmer-Wohnung** im 3. Stock zu vermieten. — Näheres 1. Stock. B41074

Moltkestr. 2 hochm. 5 Zimmerwohnung mit allem Zubehör, eing. Bad, per 1. April. Näh. daselbst. Tel. 2481. B41061

Schützenstr. 54, Hths., 2 Zimmerwohnung mit Zubehör sofort zu vermieten. B40029
Näh. Vorderh., 3. Stock.

Südendstraße 27, 1. u. 2. St., 5—6 Zimmerwohnung, hochmodern, mit allem Zubehör, 1 Stock sofort, 2. Stock, auf 1. April zu vermieten.
Näh. 3. Stock, oder Vorholzstraße 24, Tel. 2481 B39451

Waldhornstr. 44 kleine 2 Zimmer-Wohnung mit Gas und sonstigem Zubehör für sofort od. später zu vermiet. Näh. Hinterhaus 1. St. B40953

Mühlburg, Lindenplatz 4 ist eine 3Zimmer-Wohnung mit Zubehör an ruhige, kleine Familie auf 1. Januar oder später zu vermieten.
Näheres daselbst. 13787

K.-Rüppurr.

Moderne 4 Zimmer-Wohnung in schönster Lage auf 1. April zu vermieten. Näh. B40971 **Werderstr. 45, Bad.**

Hübsch möbliertes **Zimmer** (auch Wohn- u. Schlafzimmer mit 2 Betten u. Glasveranda), Bad, Klavier, evtl. Küchenmitbenützung, sind mit oder ohne Pension in besserem Hause zu vermieten.
B41191 **Karlstraße 55.**

In der Nähe des Schlachthofes ist ein schön **möbl. Zimmer** zu vermieten. B41051
Gerwigstraße 49 a, 1. Stock.

Einfach **möbl.,** gut heizbares **Zimmer** sofort zu vermieten. B40998 **Sophienstr. 37, III.**

Adlerstr. 18, Ecke Zähringerstr., 1 Treppe, links, erhalten ordentliche Leute gute, billige Kost u. Wohnung. B40716.6.2

Akademiestr. 24, III, Sommerseite, gut möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** auf 1. od. 15. Januar 1917 zu verm. B40914

Akademiestr. 39, II., möbliertes heizbar. **Zimmer** zu 10 und 20 ℳ zu vermieten, sofort od. später (evtl. 2 Betten.)

Douglasstr. 2, 3. Stock, gut möbl. **Zimmer** sof. an bess. Herrn zu **vermieten** bei der Hauptpost. B41029

Herrenstr. 54, 3. Stock, gegenüber dem Großh. Palais, gut möbl. **Zimmer** an Herrn oder Dame zu vermieten. B41009.2.1

Kaiserstraße 38, 2 Treppen, ist ein gut möbliertes und gut heizbares **Zimmer** sofort zu vermieten. B41181

Kaiserstr. 56, 3 Treppen, ist sofort oder 1. Jan. gut möbl. **Zimmer** mit Pension zu **vermieten.** B40876

Karlstr. 6, III., n. d. Hauptpost, nett **möbl. Zimmer** mit feiner Pension auf 1. Januar zu vermieten.

Klauprechtstr. 31, p., ist schön. **Zimmer** sofort zu vermiet.

Nelkenstr. 15, 1. Stock, **möbl. Zimmer** in ruhigem Hause, mit geschloss. Eing., an solid. Herrn zu vermieten. B40586

Nowacks-Anlage Nr. 1, 2 Treppen, in sehr ruhiger Lage, nahe Stadtgarten, ist ein gut möbl. Zimmer zu verm.

Sophienstraße 13, 2. St., ist ein gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B41196.2.1

Miet-Gesuche

Kleine Familie (Damen) suchen auf 1. April od. etwas früher **frdl. Wohnung** von 4—5 Zimmern mit Zugehör, womögl. Garten, in Karlsruhe od. Umgebung. Gefl. Angebote mit Preisangabe er. et. unter Nr. 5088a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Suche 1 Zimmerwohnung mit Küche u. Zub., Gas auf sofort oder 1. Januar. Angebote unter B41047 an die Geschäftsstelle der Bad. Presse.

Kleine Familie sucht schöne 2 Zimmerwohnung, Ost-Altstadt, auf 1. April.
Angebote unt. Nr. B41049 an die „Bad. Presse" erbeten. Presse" erbeten.

Gesucht für ältere Frau ein

unmöblieries Zimmer

i. d. Mittelstadt, auch Mansarde
Angeb. u. Nr. B40988 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Besserer Herr sucht schönes, warmes

Wohn- u. Schlafzimmer

in der Nähe des Karlstors, wenn möglich im 2. Stock, für **sofort.** Angeb. unt. B41046 an die Geschäftsst. der Bad. Presse.

Soweit Vorrat!

Billige Spielwaren

Werfpuppen	38 Pf
Kletterbären	1.30
Hunde auf Räder	75 Pf
Hunde weich gestopft	85 Pf
Fröbel Holzbaukasten	75 Pf
Bilderbaukasten	48 Pf
Stickkasten	75 Pf
Gesellschaftsspiele	75 Pf
Kegelspiele in Holzkisten	45 Pf
Tierweide mit Hirt	85 Pf
Bleisoldaten, Luftschiffer, 12 teilig	68 Pf
Maschinengewehre mit Munition	68 Pf
Kanone mit Munition	68 Pf
Schnellfeuergeschütz	75 Pf
Gewehre mit Pfeil und Scheibe	58 Pf
Pistole mit Scheibe	35 Pf
Klavier	65 Pf und 1.10
Trommel mit Schlegel	42 Pf
Ziehharmonika	65 Pf
Puppe „Schulmädel" m. Schlafaugen, 33 cm gr.	1.45
Baby mit gestricktem Anzug	1.75
Baby mit Schlafaugen	1.95
Baby, gekleidet	75 Pf
Porzellanbaby, Arme u. Beine bewegl.	68 Pf
Soldatenpuppe mit dauerhaftem Kopf	1.35
Wohnzimmereinrichtung, 7 teilig	68 Pf
Große Puppenstühle	1.95
Kaffeeservice, Porzellan, 7 teilig	75 Pf
Küchenherd, mit 3 Töpfen	55 Pf
Blechgeschirre in Karton, 7 teilig	50 Pf
Blechgeschirre in Karton, 12 teilig	75 Pf

Preiswerte Lebensmittel

Räucherwaren

täglich wieder frisch eintreffend:

Feinste Kieler Sprotten	100 Gramm	70 Pf
Feinste Kieler Sprotten	in ganzen Kistchen	3.25
Süßbücklinge	Stück	20 Pf
Feinste große Lachsmakrelen	Stück	1.25
Räucheraale	Stück	1.50
Straßburger Gänseleberpastete	Dose	3.85
Kaiserstühler Weißwein	Flasche	2.25
Kaiserstühler Rotwein	Flasche	2.75
Brauneberger 1910er	Flasche	2.60
Tischwein, rot	Flasche	2.50
Würzburger Steinwein, Boxbeutel	Flasche	4.00
St. Julien, Bordeaux	Flasche	3.00

Versand v. Spielwaren auch nach auswärts

Geschw. KNOPF

Christbaumschmuck in großer Auswahl

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der **Kriegsunterstützungen** für die **2. Hälfte** des Monats **Dezember 1916, einschließlich** der vom Bundesrat beschlossenen **Erhöhung** für die Monate November und Dezember findet **nach Maßgabe der Ordnungszahl der Ausweiskarten** an folgenden Tagen statt:

O.-Z. 1 bis mit 2700 **Freitag, den 15. Dezember 1916,**
„ 2701 „ „ 5400 **Samstag, den 16. Dezember 1916,**
„ 5401 „ „ 8000 **Montag, den 18. Dezember 1916,**
„ 8001 „ „ 10500 **Dienstag, den 19. Dezember 1916,**
„ 10501 „ Schluß **Mittwoch, den 20. Dezember 1916,**

jeweils vormittags von 8 Uhr bis 1/2 1 Uhr und nachmittags von 1/2 3 Uhr bis 6 Uhr im **großen Rathaussaal.**

Im Interesse einer geordneten und raschen Abwicklung des Auszahlungsgeschäftes muß dringend darauf bestanden werden, daß die Bezugsberechtigten die vorgeschriebene Reihenfolge **genau** einhalten.

Karlsruhe, den 11. Dezember 1916. 13636.2.2

Das **Bürgermeisteramt.**

Fleischversorgung betreffend.

1. Die Kopfmenge an Schlachtviehfleisch und Wurst beträgt für die kommende Woche zusammen **250 Gramm.**

2. Die Haushaltungen, die in der Kundenliste der **Wurstler** eingetragen sind, dürfen bei diesen in der Woche auf den Kopf **75 Gramm Frischwurst oder Schinken, Dauerwurst, Zunge und Speck** (für Kinder unter 6 Jahren 40 Gramm) beziehen, erhalten aber bei dem **Metzger,** bei dem sie für den Bezug von Fleisch eingetragen sind, **nur 175 Gramm Fleisch mit eingewachsenen Knochen** (für Kinder unter 6 Jahren 85 Gramm).

3. Es ist **an den Lieferanten abzugeben:** für je **50 Gramm** Frischwurst **1 Fleischmarke,** für je **50 Gramm** Schlachtviehfleisch mit eingewachsenen Knochen **2 Fleischmarken,** für je **20 Gramm** Schlachtviehfleisch **ohne Knochen,** Schinken, Dauerwurst, Zunge und Speck **1 Fleischmarke.**

Karlsruhe, den 14. Dezember 1916.

Städtisches Nahrungsmittelamt. 13767

Fett-Verteilung.

Von Samstag, den 16. d. Mts. ab, werden bei den bekannten Geschäften auf die Fettmarken Nr. 2 des Lebensmittelheftes vom 4. bis 17. Dezember je

50 Gramm Fett (Butter, Margarine, Speisefett)

abgegeben. Die Sammelmarken der **Anstalten** für die Woche vom 11. bis 17. Dezember sind mit 1/2 Pfund Fett für je 5 Personen einzulösen. Die Fettabgabe auf die Sammelmarken der **Wirtschaften** erfolgt in der Geschäftsstelle des Wirtevereins, Steinstraße Nr. 21.

Damit der Verkauf in geordneter Weise durch die Geschäfte vorgenommen werden kann, werden die bis zum 17. Dezember gültigen Fettmarken Nr. 2, sowie die Sammelmarken bis einschließlich 20. Dezember verlängert.

Die Fett-Zusatzmarken für **Kranke** sind voll einzulösen.

Der Kleinhandelspreis beträgt für:
Butter 2.60 Mark für ein Pfund,
Margarine 2 Mark für ein Pfund,
Speisefett 2.32 Mark für ein Pfund.

Die Geschäftsinhaber haben die vereinnahmten Marken nach Vorschrift verzeichnet und gebündelt an die Kartenstelle (Festhalle) abzuliefern. 13766

Karlsruhe, den 14. Dezember 1916.

Städtisches Nahrungsmittelamt.

Eier-Verteilung.

Von Freitag, den 15. Dezember ab, wird in den bekannten Geschäften auf

2 Eiermarken ein Ei

abgegeben. Zur Einlösung gelangen die in der vergangenen Woche nicht verwendeten Eiermarken Nr. 1, sowie die Eiermarken Nr. 2 des Lebensmittelheftes vom **4. bis 17. Dezember 1916.**

Die mit dem Vermerk **Krankenzusatz** versehenen Eiermarken sind mit **einem Ei für eine Marke** einzulösen.

Damit der Eierverkauf in geordneter Weise durch die Geschäfte vorgenommen werden kann, werden die bis zum 17. Dezember gültigen Eiermarken Nr. 1 und Nr. 2 bis einschließlich 20. Dezember verlängert.

Die abgelieferten Eiermarken sind von den Eiergeschäften gebündelt und verzeichnet an die Kartenstelle (Festhalle) abzuliefern.

Wir bitten dringend, die in einer Verteilungsperiode etwa nicht zur Einlösung gelangenden Eiermarken noch 1 Woche über die Gültigkeitsdauer hinaus aufzubewahren, damit solche in der darauffolgenden **Verteilungsperiode** allenfalls noch Verwendung finden können. 13768

Karlsruhe, den 14. Dezember 1916.

Städtisches Nahrungsmittelamt.

Akkordzithern

Echte Menzenhauer, mit unterlegbaren Notenblättern von ℳ 12.— an. Sofort von jedermann zu spielen.

Unterricht gratis. Tausende Notenblätter.

Fritz Müller, Musikalienhandlung, Pianos

Karlsruhe, **Kaiserstrasse** Ecke Waldstrasse I. und II. Stock

Telephon 388. 13209

Stimmen und Reparieren aller Instrumente.

Heu-Ausfuhrverbot.

Auf Grund der Ermächtigung Großh. Ministeriums des Innern wird mit sofortiger Wirkung die Ausfuhr von Heu aus dem Kommunalverbands-Bezirk Karlsruhe-Stadt verboten. Das Ausfuhrverbot erstreckt sich nicht auf Lieferungen, die in Vollzug der angeordneten Heulieferungen an militärische Empfangsstellen ausgeführt werden, sofern bei der Bahnversendung die Frachtbriefe mit dem Vermerk „sicher gestelltes Heu aus dem Lieferungsverband Karlsruhe" versehen sind. Bei Lieferung des Heues durch Fuhrwerk an eine **außerhalb** des **Stadtbezirks** gelegene militärische Empfangsstelle, hat der Verbringer eine Bescheinigung von uns bei sich zu führen, **daß es sich um sicher gestelltes Heu handelt.** 13780

Karlsruhe, den 14. Dezember 1916.

Kommunalverband Karlsruhe-Stadt.

Bürgermeisteramt.

Städtische Sparkasse Durlach.

Die **Zinsen aus den Einlageguthaben** können vom **15. ds. Mts. ab** erhoben werden. Auf solche Sparbücher können jedoch vor Jahresschluß weitere Einlagen und Rückzahlungen nicht mehr erfolgen.

Die nicht erhobenen Zinsen werden auch ohne Antrag des Einlegers dem Kapital zugeschlagen und vom 1. Januar 1917 ab mitverzinst. 5043a.2.2

Der Verwaltungsrat.

Verpachtung der Jahrmarktstandplätze.

Die Stadtgemeinde **Gernsbach** verpachtet in öffentlicher Versteigerung am

Samstag, den 16. Dezember l. Js., nachmittags 2 Uhr,

die Standplätze

für die hier abzuhaltenden vier Jahrmärkte des Jahres 1917.

Die Zusammenkunft ist auf der Hofstätte. 5074a.2.2

Gernsbach, den 12. Dezember 1916.

Das Bürgermeisteramt.

Weihnachtsbitte

der Blindenvereinigung v. Karlsruhe u Umgebung.

Je schwerer der Daseinskampf unserer Blinden durch den Druck der Kriegszeit wird, desto größer ist unser Wunsch, ihnen durch eine kleine Christfreude Mut und Kraft dafür zu stärken. Auch manchen tapferen Kämpfer, der für uns seine Augen opfern mußte, möchten wir an Weihnachten erfreuen. Wir sprechen daher in diesem Jahre die ganz besonders dringende Bitte aus, uns durch gütige Gaben in unserem Bestreben zu unterstützen. Außer an den durch Plakate bezeichneten Sammelstellen werden Gaben (Geld und getragene Kleider) entgegengenommen von allen hiesigen Pfarrämtern, sowie von den Mitgliedern des Vorstandes: **Wilhelm Boos,** Viktoriastr. 6; Frau Prof. **Dobbert,** Roonstr. 21; Stadtrat L. **Käppele,** Wendistr. 7; Frl. A. **Klaje,** Kriegstr. 11; Frl. J. **Knittel,** Kriegstr. 139; Dr. R. **Knittel,** Südendstr. 24; Friedrich **Lieber,** Klauprechtstr. 13; Frl. J. **Nöldeke,** Gartenstr. 44 a; Frl. K. **Nüßle,** Stefanienstr. 76; Frl. J. **Paul,** Sternbergstr. 4; Frau Hofrat **Troß,** Nowackanlage 13; Fr. Geheimerat **Zimmermann,** Stefanienstr. 15.

Zugleich laden wir Mitglieder und Freunde zu unserer

Weihnachtsfeier

am **Sonntag, den 17. Dezember,** nachmittags 1/4 4 Uhr, im Saale des „Roten Kreuzes", Stefanienstr. 74, Seitenbau, 2. Stock, freundlichst ein. 13763

Der Vorstand.

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Der Verkauf von Petroleum findet in unseren sämtlichen Verkaufsstellen, mit Ausnahme von Beiertheim, Daxlanden, Grünwinkel und Rüppurr am **Freitag, den 15. Dezember, von nachmittags 1/2 3 Uhr** an statt.

Die Abgabe erfolgt nur gegen Vorzeigung des grünen Markenbuches für 1916, in welchem der jedesmalige Bezug abgestempelt wird; das Vorzeigen der Mitgliedkarte allein genügt nicht.

Der Verkauf in Beiertheim, Daxlanden, Grünwinkel und Rüppurr wird später bekanntgegeben. 13750

Karlsruhe, den 15. Dezember 1916.

Der Vorstand.

Auf Weihnachten!!

Schwarze Damen-Mäntel von ℳ 35.00 an
Farbige Damen-Mäntel von ℳ 33.00 an
Samt- Plüsch- Paletots 49.75 an 62.— an
Wasserdichte Ripsmäntel, schwarz, blau, grün (bester Wetterschutz) ℳ 36.75
Schwarze Jacken „ ℳ 19.75 an
Farbige Jacken „ „ 7.75 „
Jackenkleider „ „ 28.75 „
Kleiderröcke „ „ 7.50 „
Blusen in Seide, Tüll, Wolle, Baumwolle
Damen-, Herren- u. Kinder-Lodenmäntel
Kindermäntel u Pelerinen in allen Größen.
Knaben-Ulster
Regenschirme.
Daniels Konfektionshaus, Wilhelmstraße 34, 1 Tr.
Keine Ladenspesen.
13515 Sonntags offen. 4.4

Evang.
Gesang-Bücher
Kleines Format
Große Auswahl
Gesangbuch-Tragtaschen
Opferdosen.
L. Wohlschlegel,
Kaiserstr. 173
Luxuswaren, Lederwaren, Glaswaren

Hohe Preise
für getragene
Herren- u. Damenkleider,
Schuhe, Stiefel u. s. w. zahlt u. bittet um Angebote. 6719*
Weintraub, Kronenstr. 52.
Telephon 3747.

Schuhwaren
jeder Art
kaufen Sie stets am
billigsten im
Schuhhaus **Globus**
Waldhornstr. 30
bei der Kaiserstraße.
4 Schaufenster.

Kaufe 91005
getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen, Möbel zum hoh. Preis.
An- und Verkaufsgeschäft
Groß, Markgrafenstraße 6.

Weihnachts-Geschenke
fürs
Feld u. die Heimat

Elektr. Taschen-Lampen, Ersatz-Batterien, Ersatzbirnen, Feuerzeuge, Ohrenschützer, Carbid-Lampen, Nähmaschinen, Sprechmaschinen etc.
zu den bekannt billigen Preisen.
Versand nach auswärts.
Preislisten auf Wunsch.
Nordische Stahl-Gesellschaft m. b. H.
Karlsruhe i. B. ◆ Kaiserstr. 81.

Zither-Unterricht
erteilt billigst **Frau Walter,** Belfortstr. 7. B40775.10.2

Nähmaschinen,
auch versenkbare, äußerst bill. gegen bar oder Teilzahlung abzugeben. Uhlandstraße 33, IV Auch Sonntags. B41044

Residenz-Theater Waldstrasse.
Mittwoch bis einschl. Freitag.
Treffpunkt an den Nachmittagen aus Kreisen der Gesellschaft.
Mit Allein-Erstaufführungsrecht für Karlsruhe
Hella Moja
und
Alwin Neuss
Der Weg der Tränen.
Drama in 4 Akten.
Glücksschneider
Humor.
Unbegründete Eifersucht
Humor.
Insel Sizilien
Naturaufnahme.
Von den Kriegsschauplätzen
Voranzeige ab Samstag
Ein einsam Grab
In der Hauptrolle: 13671
Mia May.
Voranzeige ab 20. Dezember.
Homunculus
Dritte Abteilung.